

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 287.

Freitag den 14. October.

1853.

Bekanntmachung, das Einpacken der Waaren in Meßbuden betr.

Die in unserer Bekanntmachung vom 29. April 1850 getroffene Bestimmung, wonach am letzten Tage der Messe spätestens bis Nachmittags 4 Uhr das Einpacken der Waaren in den Buden beendigt und letztere selbst völlig geräumt sein müssen, bringen wir hiermit zur Nachachtung in dieser Messe mit dem Bemerken in Erinnerung, daß Zuwiderhandlungen gegen diese im wohlfahrtspolizeilichen Interesse gebotene Vorschrift unnachsichtlich werden bestraft werden.

Leipzig, den 13. October 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung, die Versteigerung Hannoverscher Fohlen betreffend.

Das Ministerium des Innern wird auch in diesem Jahr Zwanzig Stutfohlen aus den vorzüglicheren Zuchten Hannovers zur Versteigerung bringen lassen, und ist hierzu Termin auf

Sonnabend, den 22. October, Mittags 1 Uhr

in Meisa anberaumt worden.

Die zu stellenden Bedingungen werden vor der Auktion veröffentlicht werden.

Dresden, den 11. October 1853.

Ministerium des Innern.

Frhr. v. Beust.

Demuth.

Im Monat September 1853 wurde das hiesige Bürgerrecht ertheilt an:

Herrn Eberlin, Edmund Peter Eduard, Kaufmann.
= Schneider, Franz, Holzbildhauer.
= Schilbach, Gustav Adolph, Zinngießer.
= Heidenreiter, Friedrich Anton Julius, Kaufmann.
= Schwarze, Hermann, desgl.
= Müller, Robert Kajetan, Schuhmacher.
= Valle, Franz Louis, Restaurateur und Gastwirth.
= Springer, Gotthold Hermann, Lithograph u. Firmaschreiber.
= Sufmann, Wilhelm Heinrich, Kaufmann.
= Gutheil, Johann Gottlieb, Schneider.
= Bencke, Friedrich Wilhelm, Inhaber einer Musikalien-Druckerei.
Frau Meißner, Theres, Hausbesitzerin.
Herrn Thomae, Christian Gregor, Schuhmacher.
= Schulze, Albert Franz, desgl.
= Rothe, Carl Heinrich August, Victualienhändler.
= Wolf, Carl Friedrich Moriz, Schneider.
= Bauermann, Woldemar Janzen, Peters, desgl.
= Zeise, Carl Heinrich, Messerschmied.

Herrn Schack, Friedrich Moriz, Kaufmann.
= Dr. chir. Stengel, Friedrich Wilhelm, Zahnarzt.
= Müller, Christian Heinrich Justus, Kaufmann.
= Menn, Moriz, Gastwirth.
= Schirmer, Johann Heinrich Hermann, Kramer.
= Lieutenant Stockmann, August Ferdinand, Hausbesitzer.
Frau Dettinger, Charlotte Wilhelmine Theres verehel., Hausbesitzerin.
Herrn Pernisch, Heinrich Louis, Leihbibliothekar u. Antiquar.
= Bölling, Carl August, Kohlenhändler.
= Planer, Ernst Otto Leopold, Hausbesitzer.
= Strobel, Carl Gottlob Julius, Schirmschreiber.
= Winkler, Ernst Leberecht Ferdinand, Hausbesitzer.
= Mühe, Carl Albert, Kaufmann.
= Voigt, Franz Emil, Destillateur.
= Hager, Johann Conrad August, Werkführer.
= Grohmann, Carl Gottlieb, Kaufmann.
= Keil, Jean Louis, Kramer.
= Hesse, Gustav Stephanus, Victualienhändler.

Wie soll sich der Handwerker auf erlaubte Weise selbst helfen?

(Eingekendet.)

Es ist in diesem Blatte bereits auf die im Frühling d. J. erschienenen Schrift „Associationsbuch für deutsche Handwerker und Arbeiter, von Schulze in Delitzsch“ hingewiesen, so wie der Nutzen, welcher aus Associationen erwachsen kann, angedeutet worden, und zwar in der Absicht wie mit der Hoffnung, daß eine größere Verbreitung dieses Buchs unter den Ständen, welchen es gewidmet ist, auch Erfolge haben, namentlich auch in unserer Stadt eine oder die andere Association hervorzurufen werde, noch aber fehlt eine Veranschaulichung der bis jetzt bereits erlangten Erfolge. Zur Abhilfe dieses Mangels sind die nachstehenden Mittheilungen bestimmt; sie sind aus der erwähnten Schrift entnommen, und erscheinen nach demselben der Erfolg der Associationen so sicher und so bedeutend, daß sich wohl erwarten läßt, es werden recht bald auch in unserer Nähe

Versuche damit angestellt werden, was namentlich betreffs der Association für billigere Beschaffung der Lebensbedürfnisse gerade in der jetzigen Zeit um so wünschenswerther wäre, als ja der Nothstand eines großen Theils unserer Mitbürger sich nicht verkennen läßt, für diesen aber in derartigen Associationen wenigstens ein Linderungsmittel geboten wird. Von dreierlei Arten solcher Vereinigungen ist zu berichten, nämlich von den Vereinigungen für Beschaffung der Lebensmittel, von denen für gemeinschaftlichen Ankauf der Arbeitsstoffe und endlich von solchen, welche gemeinschaftliche Arbeit bezwecken, und bei allen diesen haben die Erfolge den großen Nutzen der Mitglieder schlagend dargethan.

Aus der ersten Classe dienen folgende zwei Beispiele.

Im Herbst 1852 sind in Delitzsch 36 Familienväter zusammengetreten und haben als Betriebscapital je einen Thaler so wie 100 Thaler in einem gemeinschaftlich aufgenommenen Darlehn zusammengedrückt, mit dieser geringen Summe aber haben sie in der Zeit von 4 Monaten bereits für 534 Thlr. 10 Ngr. 3 Pf. Waaren

(Weizen, Roggen, Del und Butter) gekauft, und obschon $\frac{1}{8}$ Centner reines Roggenmehl bester Beschaffenheit 2 Mgr., ein Berliner Quart (2 Pfd.) Brennöl aber 1 Mgr. 6 Pf. billiger geliefert worden ist, als im Einzelnen zu kaufen war, nach Verichtigung des Mahlgeldes und sonstiger Spesen noch 20 Thlr. 10 Mgr. erspart, die zum Ankauf notwendiger Inventariestücke verwendet worden sind; auch ist von den Mitgliedern dieser Association der Versuch, einen Ochsen gemeinschaftlich zu schlachten, gemacht worden und der Erfolg so zufriedenstellend gewesen, daß für künftige Zeit auch die billigere Beschaffung des Fleisches unternommen werden wird.

Hat sich hier schon nach so kurzem Bestand der Gesellschaft der Erfolg sehr günstig gezeigt, so läßt sich hoffen, daß die Zukunft noch bessern bringen wird, wenigstens zeigt dies das zweite Beispiel, das der Societé de l'humanité zu Lille. Diese, allerdings schon im Frühjahr 1849 gegründet, hat im Jahre 1851 bereits 1541 Mitglieder gezählt und fast 8000 Personen mit allen Bedürfnissen, namentlich Speise und Trank, Beleuchtung, Heizung, Kleidung und Schuhwerk, so wie gegenseitiger Unterstützung versorgt. Von derselben wird bei einer Einlage von wöchentlich 15 Centimes (12 Pf.) der Seiten der Mitglieder im Voraus, wenn gleich nur annähernd bestimmte Bedarf in Menge eingekauft und der Gewinn davon kommt mit drei oder vier Theilen dem kaufenden Mitgliede mit einem Theile der Gesellschaftscaffe zu Gute. So zahlt z. B. das Mitglied der Gesellschaft, welches Brodmarken kauft, nur $4\frac{1}{2}$ Fr. für 5 Fr., der Bäcker aber erhält statt 100 Fr., welche der Gesellschaft mit 90 Fr. bezahlt sind, nur $87\frac{1}{2}$, und wird daher hierbei der Gewinn zwischen die Mitglieder und die Gesellschaft nach vier und einem Theile getheilt. Dieser Gewinn ist groß genug, um jährlich eine bedeutende Summe zu bilden, denn bei einer Ausgabe von 160,000 Fr. für Brod, die im Jahre 1851 gemacht sein wird, beträgt er 20,000 Fr., mithin für die Gesellschaft 4000 Fr. und für jede einzelne Person 2 Fr. Aehnlich verhält es sich mit Del, Holz, Kohlen u. s. f. Noch bei weitem größer aber ist der Nutzen der Mitglieder bei dem Fleisch, und hierin hat die Gesellschaft wirklich staunenswerthe Erfolge erreicht. So hat sie im November 1850 nachstehenden Umsatz

Gekauftes Vieh.	Preiseinschl. der Steuer. Franc.	Netto-Gew. des Fleisches. Kilogramm.	Gewicht der Häute. Kilogramm.	Gewicht des Falgens. Kilogramm.
36 Ochsen . . .	11,341	11,134	1,508	184
31 Kälber . . .	1,661	1,973	273	75
75 Hammel. . .	3,386	2,639	—	529
9 Schweine . .	740	886	—	—
	17,383	16,164	1,781	2,449

gehabt, hierbei 525 Fr. für Schaffelle gelöst und das Nettokilogramm ($2\frac{1}{2}$ B) Ochsenfleisch für durchschnittlich 77 Cent., Kalb- und Hammelfleisch für 89 Cent. und Schweinefleisch für 85 Cent. geliefert, welche Preise so niedrig sind, daß weder in großen noch in kleinen Städten auch nur zu annähernd billigeren Preisen gutes, genießbares Fleisch verkauft werden kann*).

Was die Associationen für gemeinschaftlichen Ankauf der Rohstoffe betrifft, so ist hierüber Folgendes mitzutheilen:

Die Association der Schuhmacher zu Delisch, ursprünglich von 57 Mitgliedern gestiftet, zählt jetzt deren 71, und arbeitet mit ungefähr 2500 Thln., wovon 114 Thlr. Einlagen der Stifter, 414 Thlr. ersparter Reservefond und 2000 Thlr. Darlehen sind; der Umsatz beträgt im Jahre durchschnittlich 8000 Thlr., und wird die Waare mit $6\frac{1}{2}$ % über dem Kostenpreis verkauft, wovon der Cassirer einschließlich der Entschädigung für Lager- und Verkaufs-Local $1\frac{1}{2}$ %, der Controleur $\frac{3}{4}$ % erhalten. Wie billig nichts desto weniger die Preise sind, zeigt der Umstand, daß das Pfund bestes Sohlenleder dem Associationsmitgliede $8\frac{1}{2}$ Gr. kostet, während es der Händler nur für $11\frac{1}{4}$ Gr. verkauft.

Die Association der Schneider zu Eilenburg hat, aus nur 20 Mitgliedern bestehend und mit einem Fond von 20 Thln. Einlagen und 300 Thln. Darlehen arbeitend, einen Umsatz von 7 bis 800 Thln. gemacht und bei einem Aufschlag von 3 bis 10 % zum Kostenpreis in 2 Jahren einen reinen Gewinn von ziemlich 40 Thln. abgeworfen.

* Zur Vervollständigung diene, daß das Rindfleisch bei dem Verkauf seiner Beschaffenheit nach in 4 Classen getheilt wird, welche pr. Kilogramm für 1 Fr. 85, 70 und 50 Cent. verkauft werden.

Die Association der Schuhmacher zu Wolfenbüttel wurde von 57 Mitgliedern im August 1851 gegründet und besteht jetzt aus 85; sie arbeitet mit dem Eintrittsgeld (2 Thlr.), 2500 Thln. verzinslichen Darlehen und 1200 Thln. zinsfreien Vorschüssen bemittelter Mitglieder, mit welchen Beträgen in der Braunschweiger Sommermesse 1851 Waaren gekauft wurden, die für 3723 Thlr. 11 Gr. 3 Pf. verkauft wurden und einen Reingewinn von 217 Thln. 21 Gr. 3 Pf. ließen, der zum Reservefond bestimmt worden ist. Zur darauf folgenden Messe sind dann bei 1900 Thln. unverzinsliches Darlehen für 6869 Thlr. 13 $\frac{1}{2}$ Gr. Waaren gekauft worden, und obschon hiervon im Halbjahr nur für 5944 Thlr. 4 Gr. 4 Pf. verkauft worden ist, hat der Reingewinn doch so viel betragen, um den Reservefond auf 500 Thlr. zu erhöhen.

Die Association der Weber zu Braunschweig zählt, seit Ende 1851 bestehend, 19 dortige und 4 auswärtige Meister, hat im Jahre 1852 für 2040 Thlr. Garn gekauft, das hierzu erforderliche Geld mit 4 % verzinst, einen Uberschuß von 62 Thln. 22 Gr. 4 Pf. behalten, und doch das Pfund Garn um 1 gGr. billiger geliefert, als es bei dem Ankauf in kleineren Partien zu bekommen war.

Endlich hat auch in Braunschweig bereits seit 1847 der Nagelschmied Kraak seinen Innungsgeoffen gezeigt, wie sehr durch den Einkauf größerer Menge der Preis sich mindere. Er hat nämlich seit jener Zeit den Bedarf für 20 seiner Mitmeister gekauft und ihnen denselben mit 2 % Aufschlag gegen baar abgelassen, so daß er hierfür im Jahre 1852 6000 Thlr. umgesetzt hat. Dies Verfahren hat übrigens einen wichtigen Erfolg für das ganze größere Publicum jener Gegend gehabt, denn da Kraak der billigeren Preise halber seinen und so vieler Nagelschmiede, die früher in der Umgegend gekauft hatten, Bedarf aus Belgien bezog, haben sich die Besitzer dortiger Eisenhütten veranlaßt gefunden, ihre Eisenpreise um mehrere Thaler für den Centner herabzusetzen.

Hat es sich auch in diesem Zweige der Associationen gezeigt, daß die Vortheile der Mitglieder bedeutend sind, so lassen sich doch noch höhere erreichen, wenn auf gemeinschaftliche Rechnung gearbeitet wird. Zwar muß die Auswahl der Mitglieder zu solchen Vereinigungen sehr sorgfältig sein, da sonst gar leicht wieder ähnliche Folgen eintreten können, als wenigstens bei den im Jahre 1848 hier gegründeten Associationen sich gezeigt hatten, die zum großen Theil den Mitgliedern nur Verluste gebracht haben; passen aber die Mitglieder für einander, so wird auch Großes erreicht, wie dies die nachstehenden Mittheilungen Schulze's (leider nur über französische Arbeiterassociationen) zeigen.

Die Association der Schneider (ouvriers tailleurs) zu Paris am 1. September 1849 von 54 activen Mitgliedern und 300 Capitaltheilhabern mit 37,000 Fr. Betriebsfond eröffnet, hat im ersten Jahre für 160,176 Fr. verkauft und einschließlich der Darlehen einen Betriebsfond von 66,482 Fr., sie zahlt im Jahr durchschnittlich 900 Fr. Lohn an den einzelnen Arbeiter, dem überdies noch gegen 100 Fr. Dividende gut geschrieben werden, die jedoch vor der Hand unverzinslich sind und im Gesellschaftsfond angelegt bleiben müssen, auch ist durch Vertrag mit andern Verbänden für billigere Anschaffung der verschiedenen Bedürfnisse gesorgt, desgleichen für eine Unterstützungscasse, zu Gunsten deren 2 % von den Löhnen und 10 % von der Dividende abgezogen werden.

Die Association der Flaschner (serblantiers-lampistes), ebendasselbst am 11. December 1849 mit 300 Fr. Einlagen und 400 Fr. Werth der Werkzeuge und des zunächst erforderlichen Arbeitsmaterials gegründet, hatte nach vielen Unglücksfällen am 1. Januar 1851 bereits 11,523 Fr. Reinverdienst der Mitglieder, beziehentlich Actionaire, abgeworfen, und betrug das Tageslohn jedes Arbeiters durchschnittlich $4\frac{1}{2}$ bis 5 Fr., im Juli 1851 waren, nachdem Feinklempner, Messingdreher, Eiseleure, so wie Blei- und Röhrenarbeiter zugetreten waren, 63 active Mitglieder und 200 Abhängenten.

Die Association der Sesselschreiner (mouvriers en fauteuils) zu Paris fing mit 135 Fr. 20 Cent. baar und 369 Fr. in Werkzeugen an, bekam jedoch später von der Regierung 25,000 Fr. Vorschuß zu $3\frac{1}{4}$ %. Anfang des Jahres 1851 betrug die Activen 76,182 Fr. 10 Cent., die Schulden 53,009 Fr. 40 Cent., einschließlich 12,000 Fr. Einschüsse der Mitglieder; bis Ende April desselb. Jahres waren in 4 Monaten für 66,849 Fr. 65 Cent. Waaren abgegeben und 48,814 Fr. 20 Cent. Löhne ausgezahlt worden.

Die Association der Feilenhauer (ouvriers en limes) zu Paris wurde im August 1848 von 14 Arbeitern mit 2280 Fr. Baarschaft begründet, erhielt von der Regierung einen Vorschuß von 10,000 Fr. und zählte im Frühjahr 1851 42 Arbeiter, nämlich

24 Mitglieder und 18 Gehälfen, die jedoch außer dem Lohn Dividende erhielten. Das Geschäft der Association gilt jetzt für das erste in Paris, hat 2 Verkaufs-Comptoirs und eine Hilfswerkstätte, und ihre Waare erhielt 1849 auf der französischen Industrieausstellung die Ehrenmedaille.

Die Association der Pianofortemacher zu Paris wurde im März 1849 von 14 Arbeitern mit 2000 Fr. Material und Werkzeugen, so wie 229 Fr. 50 Cent. Baarschaft gestiftet. Bei der im Mai 1849 erfolgten ersten Einnahme blieben nach Bezahlung der Schulden für jedes Mitglied nur 6 Fr. 61 Cent., allein schon im August konnten Wochenlöhne von 10, 15 und 20 Fr. gewährt und weitere Ueberschüsse zu einem Betriebsfond gesammelt werden. Am 31. December 1850 ergab sich ein Activovermögen von 39,317 Fr. 88 Cent., welchem 6387 Fr. 86 Cent. Schulden an Fremde und 30,880 Fr. Guthaben der Mitglieder gegenüber standen, so daß 2050 Fr. Reingewinn übrig geblieben waren, und im Sommer 1851 betrug die Mitgliederzahl 35. Bis Jahreschluß 1850 waren aus der Fabrik verkauft 264 Pianos, 16 waren im Magazin, 24 beinahe vollendet und 60 in Arbeit.

Die Association der Stuhlbrechler zu Paris (tourneurs en chaises) wurde 1848 von 15 Arbeitern mit 313 Fr. gegründet, hatte im Sommer 1851 85 Mitglieder und 50 Gehälfen und bereits bis Ende 1850 9838 Fr. Dividende vertheilt, außerdem aber je 2459 Fr. für den Betriebsfond und die Unterstützungscasse zurückgelegt.

Endlich ist von 74 Personen die Association der Lederzurichter und Sattler zu Paris (Corroyeurs et des manufacturiers des cuirs et peaux) mit 3300 Fr. in Werkzeugen und 2700 Fr. in Geld gestiftet worden. Da dies Geschäft bedeutendes Capital verlangt (durchschnittlich 1000 Fr. für die Person), so sind hiermit anfänglich nur 12 Personen beschäftigt worden, allein bereits mit Beginn des Jahres 1851 wurden 80 Mitglieder wenigstens theilweis im Geschäft verwendet. Der Verkauf betrug

	1849	1850
im I. Quartal	14,051 Fr.	40,633 Fr.
„ II. „	29,860 „	46,352 „
„ III. „	36,379 „	68,542 „
„ IV. „	44,531 „	66,855 „

Zu erwähnen ist übrigens, daß diese Association auch für Gemeinshaftlichkeit der Consumtion sorgt, wobei täglich 2 Mahlzeiten und eine Colation mit je $\frac{1}{2}$ Litre Wein nur 1 Fr. 40 Cent. zu stehen kommen.

Diese Erfolge sind gewiß beachtenswerth, mögen sie die hiesigen Handwerker und Arbeiter wenigstens zum Versuch antreiben. Verluste lassen sich dabei kaum befürchten, wohl aber ist reichlicher Gewinn zu erwarten. — r.

Lebensversicherung betreffend.

In welchem ununterbrochenen Streben für die Wohlfahrt der Menschheit manche Lebensversicherungsbanken begriffen sind, davon giebt folgendes Schriftchen, welches die erst im vorigen Jahre begründete, aber bereits in tüchtiger Wirksamkeit begriffene Lebensversicherungsbank „Vorsicht“ in Weimar an ihre Versicherten erlassen hat, das schönste Zeugniß. Möge diese Anstalt unter ihrem wackern und umsichtigen Directorium immer mehr Ausbreitung zum Nutzen des Publicums gewinnen, möchten aber auch Alle, welche den Nutzen der Lebensversicherung einsehen, nicht zögern, solchen Anstalten beizutreten.

Das Schriftchen ist folgendes:

Ein Wort zur Berücksichtigung für diejenigen, welche bei der Lebens-Renten-Aussteuer- und Begräbniß-Versicherungsbank „Vorsicht“ zu Weimar nach Tab. I und II des Statuts versichert sind oder sich noch versichern wollen.

Nachdem die Geschäfte bei dieser lediglich auf die Wohlfahrt der Versicherten berechneten Bank einen solchen Anfang genommen und ein solches Fortschreiten erwiesen haben, daß man für die Zukunft zu den besten Hoffnungen berechtigt ist, hält es die Direction für ihre Pflicht, selbst noch vor Abschluß der Jahresrechnung den Versicherten hieron Andeutung zu geben, weil voraussichtlich der bevorstehende Rechnungsabschluß ein Verhältniß zur Sprache bringen wird, nach welchem man durchgängig den glücklichen Stand der Lebensversicherungsbanken beurtheilt, und welches in der That, wenn es richtig gewürdigt und in seiner Bedeutung klar verstanden wird, die Lebensversicherung beim Publicum in weit freundlicheres Licht bringen muß, als in welchem sie gewöhnlich betrachtet wird. Die-

ses Verhältniß betrifft die Ueberschüsse, welche beim nächsten Rechnungsabschluß sich sowohl in der Sterbecasse nach Tab. I, als auch in der Lebensversicherung nach Tab. II mit höchster Wahrscheinlichkeit als nicht ganz unbedeutend herausstellen. Das Statut bestimmt, daß diese Ueberschüsse zum größten Theile, nämlich $\frac{17}{20}$ derselben, den Versicherten zu Gute kommen, aber über die Art der Vertheilung ist, wie bei den meisten Anstalten, nichts Näheres angegeben. Es geschah dies, weil man mit den Prinzipien, welche einige wenige Anstalten in ihren Statuten öffentlich ausgesprochen haben, sich nicht einverstanden erklären konnte und man der „Vorsicht“ nicht gleich bei ihrem ersten Auftreten einen wissenschaftlichen Streit, auch wenn man in demselben zu siegen die volle Gewißheit hatte, bereiten wollte. Gegenwärtig aber scheint es an der Zeit, die Versicherten über das gerechte Verhältniß, nach welchem ein jeder seine Dividenden zu beanspruchen hat, aufzuklären, und lediglich in dieser Absicht ist nachfolgende Ansprache abgefaßt worden. —

Es sind gegenwärtig vornehmlich zwei Vertheilungsweisen in Anwendung. Nach der einen bekommen die Versicherten nach Maßgabe ihrer Jahresprämien die Ueberschüsse zurückgezahlt, also daß derjenige, der jährlich 40 Thlr. Prämien zur Anstalt beisteuert, auch doppelt so viel Dividende erhält als einer, der nur 20 Thlr. beisteuert. Es behält darnach jeder Versicherte durch sein ganzes Leben den gleichen Antheil an den jährlichen Ueberschüssen, und der wirkliche Betrag seiner Dividende richtet sich vornehmlich nach dem zufälligen Betrage der Gesamtüberschüsse. —

Es leuchtet auf den ersten Blick ein, daß bei dieser Vertheilungsweise diejenigen, welche das Glück haben, ein höheres Alter zu erreichen, gegen die frühzeitig Sterbenden in bedeutendem Nachtheile stehen; sie haben, wie lange sie auch Mitglied sind, alljährlich keinen höheren Anspruch an die Ueberschüsse als die nur ein Jahr lang Versicherten, während man doch erwarten sollte, daß derjenige, welcher die meisten Zahlungen an die Bank geleistet hat, auch mehr Anspruch auf Rückvergütung haben müßte. Dem lange Lebenden muß bei dieser Einrichtung die Lebensversicherung in höherem Alter unfehlbar eine Last werden, wenn er die jährlichen Beiträge nicht anders als durch seinen Erwerb zu beschaffen vermag. —

Dagegen haben nun einige wenige Anstalten eine andere Vertheilungsweise angenommen, bei welcher die Versicherten um so größeren Antheil an den Ueberschüssen bekommen, je länger sie bei der Anstalt Mitglieder sind. Sie empfangen ihre Antheile nach dem ihrer Versicherungssumme entsprechenden Guthaben bei der Bank, oder nach ihrer Reserve, so wie dieselbe den angenommenen Sterblichkeitsgesetzen gemäß zu berechnen ist. Z. B. bei einem nach Tab. II mit 100 Thlr. versicherten Mitgliede, welches bei seinem Eintritt 30 Jahre alt war, beträgt das Guthaben nach einem Jahre 29 Sgr. 5 Pf.; aber wenn es das 70ste Jahr zurückgelegt hat, so ist sein Guthaben schon auf 60 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. gestiegen, macht also mehr als das 61fache von jenem. Darnach soll es nun auch für sein 70stes Lebensjahr 61mal so viel Dividende bekommen als im ersten Jahre seines Beitritts, oder es bekommt dieselbe Dividende, wie ein 30jähriges mit 6100 Thlrn. versichertes Mitglied im ersten Jahre seiner Mitgliedschaft. —

Das Urtheil jedes Unbefangenen, selbst wenn er in den Rechnungsorganismus einer Lebensversicherung keine Einsicht hat, muß auch die Richtigkeit der eben erklärten zweiten Vertheilungsweise in Verdacht ziehen. Denn die älteren Mitglieder bekommen hier so viel zurückvergütet, daß für die jüngeren so gut wie nichts übrig bleibt, obgleich sie einen ansehnlichen Theil zu den Ueberschüssen beigetragen haben. In der That ist es auch falsch, daß das Guthaben der Versicherten den Maßstab zu ihren Anforderungen an den Ueberschüssen bilde; denn das Guthaben oder die Reserve eines Versicherten dient nur, um in späteren Jahren seine Beiträge zu den jährlichen Sterbefällen zu ergänzen, wozu die jährlich gezahlte Prämie nicht mehr ausreicht. Die Reserve wird deshalb von Jahr zu Jahr zurückgestellt, kann in keinem Falle angegriffen oder zur Bestreitung der Ausgaben verwendet und muß von der Anstalt verzinst werden.

„Die Ansprüche des Versicherten an den jährlichen Ueberschüssen sind vielmehr nach der Summe abzumessen, mit welcher er zu den Sterbefällen desselben Jahres beizutragen verpflichtet ist, und dieses ist vornehmlich der Betrag, welchen er seinem Alter und der bedungenen Versicherungssumme gemäß zahlen müßte, um sein Leben für die Dauer eines Jahres zu versichern. Ein 30jähriger würde demnach für 100 Thlr. Versicherungssumme bei der „Vorsicht“ mit dem üblichen Sicherheitszusatz 1 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. zu zahlen haben, während ihm bei einer Versicherung für das ganze Leben 2 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf. abgefordert werden würde. Diese 1 Thlr.

11 Sgr. 3 Pf. sind nun der Maßstab seiner Dividende im ersten Jahre. Hat er das 70ste Lebensjahr zurückgelegt, so müßte er, um 100 Thlr. für das nächste Jahr zu versichern, 6 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf. zahlen und hat nun nach diesem Betrage seinen Theil von den Gesamtüberschüssen zu fordern, also $5\frac{9}{10}$ mal so viel als im ersten Jahre, als ob er bei derjenigen Vertheilungsweise, wo die Antheile immer nur nach der Jahresprämie berechnet werden, 520 Thlr. versichert hätte. In solcher Weise wachsen seine Dividenden von Jahr zu Jahr und haben in seinem 75sten Lebensjahre den $9\frac{1}{10}$ fachen, im 80sten den 11fachen, im 85sten den 15fachen und im 88sten Jahre den höchsten oder 21fachen Betrag erreicht, als ob er im letzten Falle bei solchen Anstalten, welche feststehende Dividenden nach Maßgabe der Jahresprämie vertheilen, 2100 Thlr. versichert hätte."

"Alle Mitglieder von gleichem Alter, die gleiche Summen versichert haben, erhalten demnach auch gleiche Dividenden."

"Dieses ist, so weit sich die Sache überhaupt berechnen läßt, die gerechteste Vertheilungsweise der Ueberschüsse. Sie ist der Art, daß die jüngeren Mitglieder der Bank nicht ungerechter Weise dabei leiden, die früher mit Tode abgehenden nicht ungerechter Weise bevorzugt erscheinen und daß dem höheren Alter der Druck der jährlichen Prämienzahlung beträchtlich erleichtert oder vielleicht ganz abgenommen ist."

"Demnach wird also bei der Rückgabe der Ueberschüsse verfahren werden."

Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker, vom 13. October 1853 an,

nach dem jetzigen Preise
des Scheffels vom besten Weizen zu 7 Thlr. 20 Ngr.,
des Scheffels vom besten Roggen zu 5 Thlr. 20 Ngr. gerechnet.
Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle
Zulage,

ein Franzbrod	3 $\frac{1}{4}$ Loth,
für drei Pfennige	
eine Semmel	4 $\frac{1}{2}$ Loth,
für drei Pfennige	
ein Dreiling	6 $\frac{1}{4}$ Loth
für drei Pfennige, (Weizen mit Roggen vermischt)	
wiegen. Ferner ist zu geben:	
Kernbrod	
für drei Pfennige	7 $\frac{1}{4}$ Loth,
= einen Neugroschen	24 $\frac{1}{2}$ Loth,
= zwei dergleichen	1 Pfund 17 Loth.
An gutem reinen Roggenbrode liefern die Stadt- und Dorf-Bäcker	

für zwei Neugroschen	1 Pfund 17 Loth,
für vier dergleichen	3 Pfund 4 Loth,
für sechs dergleichen	4 Pfund 23 $\frac{1}{4}$ Loth,
für acht dergleichen	6 Pfund 12 $\frac{1}{4}$ Loth.

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertelloth und darüber bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden werden, außer Confiscation der Letzteren, mit Fünf Neugroschen für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brod aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brod für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brod Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brod Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Conventanten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 12. October 1853.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch. Günther.

Vermisches.

(Aus dem „Anzeiger des Westens“, der in Dohlsch in Wisconsin erscheint.)

Der Klopffeisterwahnstinn hat in Indiana (Nordamerika) eine Frau Freeman zu dem scheußlichen Verbrechen des Kindesmordes getrieben. Durch die „Offenbarungen aus der Geisterwelt“ war sie zur Ueberzeugung gekommen, daß das Leben nur eine Last und der Uebergang in die andere Welt der einzige Weg zur Sicherung „ihrer Seelen Seligkeit“ sei. So wählte sie denn unter ihren Kindern die zwei jüngsten aus, die ihr am liebsten waren, und beschloß, sie ins Jenseits voranzuschicken. Während ihre älteren Kinder im Felde waren, nahm sie die Kinder in ein entlegenes Zimmer und erdrosselte das jüngste mit einem zurecht gelegten Stricke. Das andere, ein Knabe von 5 Jahren, entfloß ihr, holte den Vater herbei und dieser kam noch zeitig genug, um die Frau am Selbstmord zu verhindern. Sie sitzt im Gefängniß, der Criminaluntersuchung gewärtigend.

In einer Bierkneipe erzählte Jemand einem alten Studenten seine Abenteuer zur See, wie das Schiff einen Leck bekommen und er habe pumpen helfen. „Herr“, sagte er, „mich hätten sie sollen pumpen sehen, das war groß!“ — „Herr“, sprach der Student, „mich hätten sie in Leipzig sollen pumpen sehen, das war noch größer!“

Leipziger Börse am 13. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Bayerische . . .	90 $\frac{1}{4}$	—
Berlin-Anhalt La. A.	128 $\frac{1}{4}$	127 $\frac{3}{4}$	Sächs.-Schlesische . .	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$
do. . . . La. B.	—	—	Thüringische	109	108 $\frac{1}{2}$
Berlin-Stettiner . . .	—	142 $\frac{3}{4}$	Preuss Bank-Anth. . .	—	—
Cöln-Mindener	—	115 $\frac{1}{4}$	Oesterr. Bank-Noten	91 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{4}$
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
bahn	—	—	desbank. La. A.	164	—
Leipzig-Dresdner . . .	—	209 $\frac{1}{2}$	do. do. . . La. B.	—	156
Löbau-Zittauer	34 $\frac{1}{2}$	—	Braunsch. Bank . . .	109	105 $\frac{1}{4}$
Magdeb.-Leipziger . .	315	311	Weimar. Bank-Actien	104 $\frac{1}{4}$	—

Tageskalender.

Stadt-Theater. 73. Abonnementsvorstellung.
Die Zauberflöte.
Oper in 2 Acten. Musik von Mozart.
(Regie: Herr Behr.)

Personen:

Sarastro	Herr Schott.
Tamino	Herr Widemann.
Die Königin der Nacht	—
Pamina, ihre Tochter,	Fräul. Mayer.
Der Sprecher	Herr Brassin.
Erster } Priester	Herr Buchmann.
Zweiter }	Herr Herboldt.
Erste } Dame	Frau Günther-Bachm.
Zweite }	Frau Gide.
Dritte }	Fräul. Bud.
Monostatos, ein Mohr,	Herr Schneider.
Papageno	Herr Behr.
Drei Genien	Fräul. Blehel.
	Fräul. Dienelt.
	Frau Müller.

Ein altes Weib. Sklaven. Priester.
* * Die Königin der Nacht — Fräulein Kronfuß, vom Hoftheater zu Mannheim, als Gast.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 8 $\frac{1}{2}$ u. und 3) Abds 5 $\frac{1}{2}$ u. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Bitterfeld: 4) Morgs 5 $\frac{1}{4}$ u. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
 - Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u.; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Morgs 6 u., Vorm. 10 u. (bis Breslau), Nachm. 3 $\frac{1}{4}$, Abds. 7 u., Nachts 1 u. (Sitzug für Breslau); b) nach Böhmen 9 u. Vorm. u. 6 u.

Abends; c) nach Prag Nachm. 1 u. 35 M. vom Neustädter und um 2 u. vom Altstädter Bahnhofe; d) nach Wien Morgs 7 u. u. Abds 9 $\frac{1}{2}$ u.; e) nach Bittau Morgs 6 u., Bmitt. 10 u. und Abds. 7 u.

III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, blos in Wagenclasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Morgs 6 u.; 2) Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ u.; 3) Abds 5 u. mit Uebernachten in Plauen; 4) Nachts 10 $\frac{1}{2}$ u. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Götting, ingl. nach Verburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 u., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 $\frac{1}{2}$ u. (Güterz.); 3) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Helzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ u., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ u. (Güterz.), mit Uebernachten in Götting; 6) Nachts 10 u. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Weissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr von Dresden nach Weissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 u.

C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

O. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von C. Schaufuss ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Wehnert-Beckmann's Atelier für Photographien auf Papier und Glas, so wie Daguerreotypie ist Burgstraße Nr. 8 im Gartengebäude.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Boldmars Hof neben d. Post. **Lithographie u. Steindruckerei** von Arndt & Berthold, Friedrichstraße Nr. 11.

H. Reinhard, verpflichteter Münzwardein der Stadt Leipzig, Johannisgasse Nr. 6—8.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannendäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Lager aller Sorten Handlungs-, Wirthschafts- und Notizbücher, mit und ohne bedruckten Köpfen, paginirt, linirt und unlinirt, von Frd. Geissler, Neumarkt Nr. 10, 1. Etage.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Louis Dumont's Seiden- und Wollensfärberei, Reichels Garten, Vordergebäude.

Druck- und Färberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

C. F. Krebs, Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.

Ferd. Etzold, Waldwolle u. Waldwoll-Fabrikate, Petersstrasse Nr. 29.

G. F. Stewin, Damenmäntel-Magazin, Petersstraße Nr. 44.

Feder-, Bett-, Matratzen- u. Waschlager von Sophie verw. Leiderig, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus), während der Messe 3. Etage.

Bekanntmachung.

Bei einem wegen Taschendiebstahls unter den Schaubuden auf dem Rosspolze verhafteten Manne haben sich ein blauweidenes Taschentuch mit weißer Kante, ein rothweidenes mit weißen Blumen, ein braun und weiß geblumtes baumwollenes, ein dergl. weiß und rothes defectes, ein dergl. gelb, roth und schwarz geblumtes, und ein dergl. ausgewaschenes, weißbaumwollenes vorgefunden, welche Tücher ebenfalls gestohlen sein dürften, weshalb wir deren Eigenthümer zur sofortigen Anzeige mit dem Bemerkten auffordern, daß Kosten deshalb von ihnen nicht werden gefordert werden. Leipzig, den 13. October 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte soll das zum insolventen Nachlasse des Fleischermeisters Gottlob Ferdinand Groß gehörige, unter Nris. $\frac{12 \text{ u. } 13}{1192}$ in der Johannisgasse hier gelegene und mit der Grundbuch-Nummer 1026 versehene Haus- und Gartengrundstück

den 14. November 1853

nothwendiger Weise versteigert werden.

Kauflustige, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen können, werden deshalb hierdurch geladen, am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf dem Rathhause alhier in der Richterstube zum Bieten sich anzumelden, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Subhastation ihre Gebote zu eröffnen, und gewärtig zu sein, daß dieses mit 10,300 Thlr. abgeschätzte Grundstück sofort dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird. Im Uebrigen wird auf die Beifügen der auf dem Rathhauseaalde aushängenden Bekanntmachung verwiesen.

Leipzig, den 2. September 1853.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher.

Gustav Körner, Stg.-Act.

Langues française et anglaise.

Les personnes qui désirent commencer ou se perfectionner dans la langue française ou l'anglaise, sont prévenues, que le soussigné va reprendre, le cours habituel de ses leçons, et dont la bonne prononciation l'explication des règles et la conversation seront particulièrement l'objet.

S'adresser dans le courant du mois.

A. Froelich, Sprachlehrer,

Place de repos, Seitengebäude rechts Nr. 2.

Kindern wird Unterricht in weiblichen Arbeiten ertheilt. — Das Nähere in den Frühstunden Neukirchhof Nr. 31, $\frac{1}{2}$ Treppe.

!!! Brief-Couvert's !!!

in verschiedenen Größen pro 100 von 3—10 Ngr. empfiehlt Carl Zieger, Kupfergäßchen Nr. 6/7.

Sächsisch-Böhmische Staatseisenbahn.

Bekanntmachung.

Die während des Sommers stattgehabten Sonntags-Extrafahrten werden von jetzt an eingestellt.

Dresden, am 11. October 1853.

Königliche Staatseisenbahndirection daselbst.

v. Tschirschky.

Sächsisch-Bayerische Staats-Eisenbahn.

Leipzig — Zwickau — Hof.

Tägliche **Abfahrtszeiten** der Dampfwagenzüge vom **15. October 1853** an.

A. Von Leipzig nach Hof .				B. Von Hof nach Leipzig .													
Abfahrt von	I. Personenzug.		II. Personenzug mit Güter- beförderung.		III. Personenzug.		Abfahrt von	IV. Personenzug.		V. Personenzug mit Güter- beförderung.		VI. Personenzug.		VII. Personenzug mit Güter- beförderung.		VIII. Personenzug mit Güter- beförderung.	
	U. M.	früh.	U. M.	Mittg.	U. M.	Nehm.		U. M.	früh.	U. M.	Nehm.	U. M.	Nehm.	U. M.	Abds.	U. M.	früh.
Leipzig . . .	6 —	früh.	11 30	Mittg.	4 30	Nehm.	Hof	6 —	früh.	— —	—	2 30	Nehm.	4 15	Nehm.	— —	—
Kieritzsch . .	6 30	-	12 5	-	5 —	-	Reuth	6 25	-	— —	—	2 55	-	5 15	-	— —	—
Altenburg . .	7 10	-	12 55	-	5 40	-	Mehltheuer . .	6 55	-	— —	—	3 25	-	5 55	-	— —	—
Gössnitz . . .	7 35	-	1 30	-	6 5	-	Plauen	7 15	-	— —	—	3 45	-	6 15	-	— —	—
Crimmitschau	7 50	-	1 45	-	6 20	-	Herlasgrün . .	7 35	-	— —	—	4 5	-	6 55	-	— —	—
Werdau . . .	8 20	-	2 15	-	6 50	-	Reichenbach . .	8 —	-	— —	—	4 25	-	7 25	-	— —	—
Reichenbach .	8 50	-	2 45	-	7 20	-	Werdau	8 30	-	12 —	Mittg.	5 5	-	8 —	Abds.	6 —	früh.
Herlasgrün . .	9 10	-	3 15	-	7 40	-	Crimmitschau	8 55	-	12 25	-	5 20	-	— —	—	6 25	-
Plauen	9 35	-	3 50	-	8 5	—	Gössnitz	9 10	-	12 40	-	5 35	-	— —	—	6 40	-
Mehltheuer . .	9 50	-	4 15	-	8 20	—	Altenburg . . .	9 50	-	1 40	-	6 15	-	— —	—	7 40	-
Reuth	10 20	-	4 45	-	8 50	—	Kieritzsch . . .	10 20	-	2 20	-	6 45	-	— —	—	8 20	-
Hof . . . Ank.	11 10	Vorm.	5 35	Nehm.	9 40	Abds.	Leipzig . Ank.	11 —	Vorm.	3 15	Nehm.	7 30	Abds.	— —	—	9 15	früh.

C. Von Zwickau nach Werdau .				D. Von Werdau nach Zwickau .			
Zug	U. M.			Zug	U. M.		
VIII.	5 30	früh.	nach Leipzig .	I. und IV.	8 30	früh.	Züge von Leipzig und Hof .
I. und IV.	7 50	-	nach Leipzig und Hof .	II.	2 15	Nachm.	Zug von Leipzig .
V.	11 30	Mittags.	nach Leipzig .	VI.	5 5	-	Zug von Hof .
II.	1 45	Nachm.	nach Hof .	III.	6 50	Abends.	Zug von Leipzig .
VI.	4 35	-	nach Leipzig .	VII.	8 —	-	Zug von Hof .
III.	6 20	Abends.	nach Hof .				

Die angegebenen Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen, so wie die Ankunftszeiten, sind die frühesten, welche eintreten können.

Die Züge I., II., III., V., VII. und VIII. halten auf den Anhaltepunkten **Gaschwitz, Böhlen, Breitingen, Neumark, Netzschkau, Jocketa, Schönberg** und **Gutenfürst** (insoweit solche berührt werden); der Zug IV. dagegen bloß bei Gutenfürst, Schönberg, Jocketa, Netzschkau und Neumark und der Zug VI. bloß bei Breitingen, Böhlen und Gaschwitz.

Leipzig, den 5. October 1853.

Königliche Direction der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn.
Schill.

Tanzunterrichts - Anzeige.

Ein vollständiger Coursus im Tanzunterricht wird vom 1. November an von mir im großen Saale des Lehmann'schen Hauses am Markt Nr. 17/2 eröffnet werden. Anmeldungen zu demselben erbitte ich mir baldigst in meiner Wohnung, Kupfergäßchen, blaue Weintraube, 1. Etage.
Wilhelm John, Universitäts-Langlehrer.

!!! Bücher à Grpl. 1 Ngr.!!!

als: Lenormand, Kartenlegerin. — Winke für junge Frauen. — Hausmittel. — Leipziger Bildermann. — Westentaschen-Näthselbuch. — Blumensprache. — Die illustrierten Handwerker. — Der Arzt bei Unglücksfällen. — Der Arzt in der Kinderstube.
 6 Schriften nach Auswahl für 5 Ngr. bei
Carl Zieger, Kupfergäßchen Nr. 6/7.

Die Leipziger Leihanstalt für Musik

von
C. A. KLEMM

(Neumarkt, hohe Lilie Nr. 14, 1. Etage)

bietet eine sehr reichhaltige und wohlgeordnete Musikalien-Sammlung in 25,000 Nummern — **Instrumental- (Piano-forte-) und Vocal-Musik** — dar, die fortwährend durch die besten neuen Erscheinungen vermehrt und dem hiesigen und auswärtigen musikalisch gebildeten Publicum zur Benutzung hierdurch bestens empfohlen wird.

Aus dem **Abonnements-Plan**, der unentgeltlich in Empfang zu nehmen ist, sind die eben so billigen als vortheilhaften Bedingungen zu ersehen.

Es bestehen zwei Abonnements: ein **gewöhnliches** und ein **aussergewöhnliches**, beide auf das gegenseitige Verhältniss des Abonnement-Betrags und des dafür zu empfangenden Werthes an Leih-Musikalien basirt. — Das **gewöhnliche** Abonnement (ohne Musikalien-Prämie) kann auf 1 Monat, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Jahr, das **aussergewöhnliche** (mit einer Musikalien-Prämie von resp. 5 und 10 Thalern) nur auf $\frac{1}{2}$ Jahr und 1 Jahr eingegangen werden.

Der im Druck erschienene **vollständige Haupt-Katalog**, sorgfältigst bearbeitet, verschafft den geehrten Theilnehmern die klarste Uebersicht des Vorhandenen.

Endlich sei noch erwähnt, dass der
MUSIK - SALON,

ein Local, welches durch eine permanente **Ausstellung von Musikalien-Novitäten** zur bequemen Uebersicht, Auswahl und Prüfung bei beabsichtigtem Ankauf, **Aufstellung eines Pianos** und der **Streichquartett-Instrumente**, unentgeltlich dargebotene Benutzung sämtlicher **Musik-Zeitungen**, so wie eines vollständigen **Namens- und Wohnungs-Verzeichnisses** aller hiesigen Musiker sich nützlich und annehmlich zu erweisen bezweckt, allen hiesigen und auswärtigen Kunstfreunden und Gönnern bereitwilligst und ohne irgend welche Vergütung geöffnet ist.

Beachtenswerthe Anzeige für Kaufleute, Handlungsreisende, Beamte, so wie für alle Geschäftsreisende und Privaten.

Der electro-genographische Copist,

eine Vorrichtung, vermittelt deren man **ohne Copirmaschine** und auf leichtere, einfachere und billigere Weise Briefe, Eingaben, Zeichnungen etc. im Nu copirt, liefere ich, inclus. 1 Copirbuch, der Tinte und Gebrauchsanweisung franco Leipzig für 2 Thlr.

Bestellungen bitte ich Poststraße Nr. 1 B, 1. Etage in der Buchhandlung des Herrn Ed. H. Mayer abzugeben.
Jos. La Ruelle.

Wohnungsveränderung.

Von heute an habe ich meine Wohnung und Expedition im „**blauen Sack**“, in der Nicolaistraße Nr. 31, 3 Treppen hoch.
Robert Scheidbauer,
 Advocat und Notar.

Logis-Veränderung.

Daß ich von jetzt an **Ritterstraße Nr. 12** wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst an.
G. Eißner, Schneidermstr.

Localveränderung.

Die Stahl- und Kupferdruckerei

von

Theodor Zehl jun.

befindet sich von heute ab nicht mehr **Burgstraße Nr. 21**, sondern

Holzgasse Nr. 2, 1 Treppe hoch.

Leipzig, den 12. October 1853.

Logis-Veränderung.

J. C. Jungbans, Schneidermeister für Herren, wohnt von jetzt an **Hainstraße**, im **Lederhof** im Hofe 1 Treppe, und empfiehlt sich mit moderner, billiger und dauerhafter Arbeit.

Möbelwagengelegenheit nach **Auerbach** und Umgegend den 17. October bei **J. C. Freyer, Neulirchhof Nr. 14.**

Romershausens Augen-Essenz

habe ich den Herren **Brückner Lampe & Co.** in Leipzig zum Verkauf in Commission gegeben, und ist bei denselben die Flasche mit Gebrauchsanweisung für 1 Thlr. zu bekommen.

Dr. J. S. Geiß, Apotheker in Aken a./Elbe.

Flecken-Wasser

aus

J. Brönners Fabrik in Frankfurt a. M.

zur sicheren Vertilgung aller Arten von Harz- und Fettflecken, f. B. von fetten Speisen, Del, Butter, Talg, Stearin, Wachs, Siegel-lack, Harz, Pech, Theer, Wagenschmiere, Delfarbe, Pomade etc., ohne den echten Farben und dem Glanz der feinsten Stoffe zu schaden, sowie zum **Reinigen der Glace-Handschuhe**, welche dadurch auf die einfachste Weise stets wieder wie neu werden. Näheres in der Gebrauchsanweisung. Zu haben in Leipzig à $7\frac{1}{2}$ pr. Flacon bei: **Nivinus & Heinichen; F. W. Sturm, Grimma'sche Straße; Dietz & Richter; Hezold & Friscke.** Andere Häuser, die dasselbe zu führen wünschen, belieben sich an die Fabrik zu wenden.

Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Das Neueste in **Damenmänteln, Mantillen, Kleidern, Ober-töcken** etc. in größter Auswahl billigst bei **C. Egeling.**
Saubere Leipziger Schneiderarbeit.

Damenhüte, Hauben u. Kinderhüte empfiehlt in reicher Auswahl recht billig
S. Tränkner, kl. Fleischerg. 6, 1. Et.

G. B. Heisinger
 Manrianiann.

Feinste Pariser Herrenhüte.

Die grösste Auswahl älterer und neuerer **Gesellschafts-Spiele, Domino- und Schachspiele, Rouletts, Schach- und Damenbreter** bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Von auswärts wurde uns zum Verkauf ein in **Jennytrüwe** fein gestickter **Teppich**, $4\frac{1}{2}$ Elle lang und $3\frac{1}{4}$ Elle breit, zugesickt und empfehlen wir denselben als sehr schön und sehr billig.

Schüttel & Lömpe.

Die noch am Lager habenden **Modellhäubchen** verkaufen wir, um dieselben zu räumen, zu den **billigsten Preisen.**
Schüttel & Lömpe.

Wäschmandel von vorzüglicher Construction.

Aus der rühmlichst bekannten von **Ritzing'schen** Maschinenfabrik Bernsdorf (in der preuß. Oberlausitz) habe ich vor dem Restaurationslocal des Herrn **Volkrath** in Gerhards Garten eine eiserne Wäschmandel aufgestellt, welche wegen ihres geringen Umfanges, leichter Handhabung und größter Dauerhaftigkeit bei elegantem Aeußern die geneigte Beachtung geehrter Hausfrauen verdient, die zu deren Besichtigung hiermit ergebenst eingeladen werden. Der Preis pr. Stück franco Leipzig ist 36 Thaler Courant. Herr **Volkrath** wird für mich die Gefälligkeit haben, Aufträge entgegenzunehmen, auch Kauflustigen die Handhabung der Maschine zu zeigen.
G. S. Grieshammer, Agent der genannten Fabrik.

Frantz & Kramer,

Importeurs französischer u. deutscher Artikel, Commissions- u. Speditions-Geschäft, am Strand in Galveston (Texas) Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, empfehlen sich einem geehrten deutschen Handelsstande zur Beforgung aller Geschäfte hiesigen Staates, Ankauf von Producten, als Baumwolle und Tabak, Auszahlungen und Collectirungen von Geldern u. c. Consignationen deutscher Fabrikate werden prompt realisiert. Alle an uns adressirten deutschen Einwanderer werden mit Rath und That unterstützt und können stets Wechsel auf unsere Firma bei Herrn **F. Emil Holberg** in Berlin und Herren **Hammer & Schmidt** in Leipzig erhalten.

Das Lager der Hemden, Strümpfe,

Socken, Bettzeug, Damenbeinkleider, gefertigt in der Arbeits-Anstalt des **Frauen-Hülfs-Bereins**, wird angelegentlichst empfohlen. Verkauf während der Messe **Grimma'sche Strasse** in der Bude vor Herrn **Planers** Gewölbe.

Von einem Königl. Preuß. und Königl. Sächs. Ministerium concessionirtes

Chinesisches Haarfärbungsmittel,

mit welchem man Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare mit einem Male befeuchtet, sogleich für die Dauer schwarz oder braun färbt, so daß man dieselbe mit Seife auswaschen kann, ohne daß es wieder abfärbt. Die Fabrik garantirt für den Erfolg und erstattet im Nichtwirkungs-falle den Betrag zurück. Der Preis pro Flacon 25 Sgr. und ist die alleinige Niederlage bei Herrn **Theodor Pitzmann** in Leipzig in der Centralhalle.

Rothe & Comp. in Berlin.

Die Spielwaaren-Handlung von Adalbert Hawsky,

Grimma'sche Strasse Nr. 14,

ist in allen ihren Artikeln vollständig assortirt und empfiehlt ausser den neuesten und schönsten Gegenständen für Erwachsene in Galanterie- und Kurzwaaren, für Kinder besonders alle Arten Armaturstücke, als: Kappis, Helme, Säbel, Hirschfänger, Cartouches, Patronaschen, Fahnen, Tornister, Ritter-Rüstungen, Lanzen, Schwerdter, Schilder, Trommeln, Trompeten, Hülhörner, Triangel, Schellenbäume etc., ferner Tivolis, Schnurrtsche, Theater, Polichinel-Kasten, Laternamagica, Ombres-chinois, Treppengaukler, so wie die grösste Auswahl anderer mechanischer Spielzeuge, Peitschen, Wiegen- und Rollpferde, Draisinen, Ställe, Putz- und Material-Läden, Puppenzimmer und Küchen, Puppen-Möbels und Schmuck, Service, Küchengeräthe, angekleidete Puppen in grösster Auswahl, Aufstellungsachen in Holz, Zinn und Papiermâché, alle beliebten älteren und neueren Gesellschaftsspiele.



Nur **Auerbachs Hof**, vom Neumarkt herein!

Nur noch heute und morgen

en gros und en détail.

Jules Le Clerc aus Berlin & Hamburg

empfehlen sein schon seit 10 Jahren im In- und Auslande bekanntes, auf das Vollkommenste assortirte Lager von **Stahl-, Metall-, Compositions- und Gutta-Percha-Schreibfedern**

allerneuester Verbesserung, darunter die beliebtesten ausdauernden, ungemein elastischen, in 12 Nuancirungen abgegriffenen **Bureau- und Correspondenz-Federn**, vom feinsten Metall angefertigt, sowie einige hundert andere Sorten Schreibfedern von versilbertem, bronziertem, violetterm und hellblauem Stahl zu den allerniedrigsten Fabrikpreisen. Proben und Probekarten werden abgegeben; auch kann man gleich im Locale auf allen Papieren probiren.

Federhalter in großer Auswahl, das Duzend von 1 π an. **Nur einzig und allein**

Auerbachs Hof, vom Neumarkt herein!

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 287.)

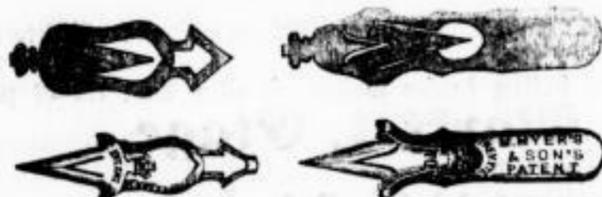
14. October 1853.

Parquet-Fussboden

eigener Fabrik

von Eichen- und bunten Hölzern empfiehlt das Meubles-Magazin von

Herrmann Krieger, Markt, Stieglitz's Hof.



In dem Engros-Geschäftshaus der Herren Kraft & Geisler befindet sich der Engrosverkauf der von uns neu erfundenen und in England und Frankreich patentirten

Stahlschreibfedern,

skeleton und axissory pens,

die ersteren nur zum Einsetzen in Kiele zu gebrauchen, so wie auch das Engroslager unserer neu erfundenen und patentirten Federhalter. — Birmingham, den 10. October 1853.

M. Myers & Son.

Die mit von Fabrikanten übergebenen Luche und Buchstins zu festen Preisen sind nur bis morgen Abend zu haben Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe, beim Goldarbeiter Steger.

Resten in Luchen und Buchstins, wie auch feines Damentuch in braun à 1 1/4 fl sind bis Sonnabend zu haben bei Steger.

2 Ellen breite ganz feine Leinwand à 7 fl , 3/4 37 1/2 fl , 1/4 Bett-drell 63 fl und 57 fl bis morgen zu haben bei Steger.

Wollenes Strickgarn für Herrenstrümpfe ist noch in weiß u. grau zu haben à 22 1/2 fl Hainstr. 5 b. Goldarb. Steger.

Tulaer silberne Schnupftabakdosen

erhielt zum Verkauf

S. Fränkel sen.

Modes de Paris.

Hainstraße, Barthels Hof Nr. 8, 2. Etage

werden die noch auf Lager habenden Hüte und Hauben in den zwei letzten Wochentagen ausverkauft.

Gänzlicher Ausverkauf.

Mappen, Theekasten, Arbeitskästen, Schreibpulten u. s. w., in den dauerhaftesten Materialien gearbeitet und mit Perlmutter ausgelegt, soll das vorräthige Lager noch ausverkauft werden, und wird daher auf jedes Gebot reflectirt. Der Ausverkauf ist Grimma'sche Str. Nr. 24.

Der Ausverkauf der Regenschirme

wird fortgesetzt, und zwar schwerste seidene Regenschirme zu 2 1/2, 2 3/4, 3 u. 3 1/2 Thlr. u. s. w.; Zeug-Regenschirme, kernhaftig und echtfarbig, zu 20, 22 1/2, 27 1/2 Ngr. und 1 Thlr. u. s. w. in der Grimma'schen Straße Nr. 24 parterre.

Geschlossene Bett- und Flaumfedern

werden billig verkauft bei

Joseph Enzmann aus Böhmen, Preußergäßchen Nr. 12.

Um Irrthümer zu vermeiden,

mache ich hiermit öffentlich bekannt, daß der großartige Ausverkauf von

Umschlagetüchern und Long-Châles

Sonnabend den 15. d. M. aufhört. Um nun so viel als möglich zu räumen, verkaufe ich

gewirkte Long-Châles in allen Farben von 6 1/2 — 9 fl an,

do. Umschlagetücher in allen Farben von 2 2/3 — 3 1/12 fl an,

Double Pisids-Châles in vorzüglicher Qualität von 2 1/4 — 3 5/6 fl an,

Wollene Umschlagetücher, 1 1/4 groß, von 25 fl u. 1 fl an.

Eilen Sie demnach, ehe es zu spät wird, diese Billigkeit bei der großartigsten Auswahl kommt niemals wieder vor. Einzig und allein nur bei

H. Salinger,

Grimm. Straße Nr. 14, Eingang Universitätsstr. Nr. 1.



Nur noch bis Sonnabend



währt der Verkauf der billigen

Leinen-Waaren

Grimm. Straße Nr. 14, Eingang Universitätsstraße Nr. 1, 1 Tr. hoch.

H. Salinger aus Erfurt.

Das Glück

hatte der unterzeichnete Fabrikant fertiger eleganter Herrenkleider, aus einer zu Grunde gegangenen Tuchfabrik deren bedeutende Bestände gegen baare Cassé an sich zu kaufen, und bei den jetzigen hohen Tuchpreisen nachstehende Herren-Anzüge in einer überraschend reichen und geschmackvollen Auswahl, welche höchst elegant und dauerhaft gefertigt sind, unbedingt

Alte Waage am Markt,

50 Procent billiger

als dies nur irgend eine Concurrenz vermag, dem geehrten Publicum anzubieten, und zwar:

500 Herbst- oder Winter-Tweens (Paletots) von 2 1/2 bis 3 1/2 fl an.

400 desgleichen, Prachtemplare, von 5 bis 7 fl an.

300 feine Ueberzüge oder Fracks von 6 bis 7 fl an.

1000 schwere elegante Buckskin-Hosen von 2 bis 3 1/2 fl an.

1000 elegante Westen in allen Dessins von 5/6 bis 1 1/4 fl .

1000 noble Schlaf- und Hausröcke desgleichen von 1 1/4 bis 3 1/2 fl .

500 Comptoir- und Negligé-Röcke von 1 1/2 bis 2 5/6 fl .

500 Almaviva, Lucrezia-Borgia-, Rad-Mäntel, Angora-Tweens, griechische Mäntel, Double-Paletots von 5 bis 10 fl .

Wenn Sie daher in der That und nicht zum Schein gut und billig kaufen wollen, so eilen Sie, ehe es zu spät ist,

nach der alten Waage am Markt 1. Etage,

im Lotterieziehungsgebäude,

zur Berliner Haupt-Fabrik des Schneidermeisters Adolph Behrens.

NB. Wiederverkäufern, die ansehnliche Posten kaufen, wird bedeutender Rabatt bewilligt.

Gade der Rathshausstr., im Lotterieziehungsgebäude.

Wegen plötzlichen Todesfalles

muß in Nr. 5 Grimma'sche Straße Nr. 5, Nr. 5

eine der größten und renommiertesten Herrenkleider-Handlungen bis auf das letzte Stück für jeden nur möglichen Schleuderpreis wegen Mangel an Geld behufs Erspareung der Auktionkosten ausverkauft werden. Dieser billige Ausverkauf kommt nicht wieder vor, deshalb ist diese Gelegenheit wohl zu beachten.

Nr. 5, Nr. 5, Grimma'sche Straße Nr. 5, Nr. 5, Nr. 5.

Nur noch heute und morgen

werden die auf's Brillanteste und Dauerhafteste mittelst der amerikanischen Nähmaschine angefertigten

Double-Röcke, Leibröcke, Beinkleider, weite Schlafröcke, Westen, Almavivas, Capouchons, Oberröcke, Negligé-Röcke

mit abermals um 25 Procent herabgesetzten Preisen,

und um zu räumen und die Rückfracht zu ersparen, losgeschlagen. Eilen Sie demnach

Grimm. Straße Nr. 14, 1 Treppe, bei **Gebr. Kauffmann**
aus Berlin, Eingang Universitätsstraße Nr. 1.

Leinen- und Wäschlager.

C. Heidsieck aus Bielefeld

empfiehlt zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

sein Lager naturgebleichter schwerer Handgarn-Leinen, Resterleinen, Taschentücher, Batisttücher, Tischgedecke, abgepasste Handtücher, Kaffee- und Theeservietten, Dessertservietten mit Fransen, fertige Herren- und Damenhemden, Vorhemden, Kragen und Manschetten, und leinene Hemdeneinsätze.

Stand: **Hôtel Stadt Gotha, part.**

Billiger Verkauf!

Feinste Luche und Buckskins, so wie feinste Damen-Mänteltuche sollen vom Donnerstag bis Sonnabend zu dem Fabrikpreise billig ausgeschnitten werden **Sainstraße, goldner Saal, im Gewölbe parterre.**

Wollenwaaren-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich noch bis Ende dieser Messe mit einer großen Auswahl Flanell, Molton, gestreiftem Rockzeug, Schlaf- und Pferdebedecken u. s. w. zu billigen Preisen.

Stand: **Nicolaisstraße Nr. 5.**

H. Hupe aus Kallstadt bei Mühlhausen.

Das englische Nähnael-Geschäft

in der Nicolaisstraße im Rosenkranz, neben der Stadt Hamburg, erste Etage Zimmer Nr. 2, ist nur bis Sonnabend den 15. d. M. geöffnet.

Bettfedern-Verkauf.

Es werden noch die feinsten geschlossenen Bett- und Flaumfedern zu den billigsten Preisen verkauft **Neumarkt Nr. 11/18.**

Joseph Hanhaus aus Böhmen.

Das Fussdecken- und Teppichlager

von **W. Wock** aus Küllstädt bei Mühlhausen
befindet sich während dieser Messe wieder **Nicolaisstraße Nr. 5.**

Aus dem Lager weißer Schweizer-Waaren der Gebrüder Hechinger jun.

aus **Buchan** und **St. Gallen**, Reichsstraße Nr. 45/399,
1. Etage, der Seidengarnhandlung der Herren **Berger & Voigt**
gegenüber,

sind folgende appetitlos gewordene Gegenstände zurückgesetzt
und werden während der Messe billig verkauft, als:

Gardinen,	Unterröcke,
Balkkleider,	Batisttücher,
Bettdecken,	Leinentücher,
Piqué- u. Nachtjaken-	20/1 Croisé,
zeuge,	Stückleinwand.

Gartenverkauf.

Ein dem **Serberthor** mit am nächsten und an der **Parthe** gelegener Garten mit schönem Gartenhaus ist sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt man im Kräutergewölbe auf der **Serberstraße**.

Zu verkaufen ist sogleich ein sehr nettes Häuschen mit **Bäckerei**, nahe bei **Leipzig** durch **F. Möbius**, Reichsstraße Nr. 9.

Zwei sehr schöne Häuser mit Gärten sind sofort zu verkaufen, sowie einige Baupläze, alle in der schönsten und gesündesten Lage Leipzigs.

Zu erfragen bei **v. Bownis**, gr. Windmühlenstraße Nr. 36.

Zu verkaufen ist ein Geschäft, welches einen thätigen Mann gut nährt.

Näheres **Brühl**, grüne Tanne, beim **Schneidermstr. Böttner**.

Zu verkaufen: 1 **Conversations-Lexikon**. 9. Aufl. (Brochhaus.) 15 Hlbfzbd. für 12 \mathcal{R} bei **Otto Klemm**, Ritterstr. 7.

Pianosorteverkauf und Vermietung. Neue und gebrauchte Stuhlflügel und Fortepianos mit englischer und deutscher Mechanik von besonders gutem Ton und höchst dauerbarer und eleganter Bauart, sind unter Garantie zu verkaufen oder auch zu vermieten im Pianofortengeschäft von **E. F. Hayne**, Peterstr. 13.

Verkauf. Ein gebrauchtes tafelförmiges **hoctav. Pianoforte**. **Windmühlenstraße** Nr. 48, links 3 Treppen.

Möbels-Verkauf **Neukirchhof** Nr. 12/13, erste Etage rechts.

Wegzug halber sind noch zu verkaufen: 1 Spiegel u. 1 Spiegelstisch von **Kirschbaum**, 1 **Waschtisch**, 1 **Dittomane** mit **Kopshaaren**, 4 Stück **Polsterstühle** mit **Kopshaaren**, 1 **Kleiderschrank**, 1 **Bettstelle** **Serberstraße** Nr. 18, im Hofe 1 Treppe rechts.

Ein **Secretair** und **Chiffonnière** von **Kirschbaumholz** und gut gearbeitet sind zu verkaufen bei

J. S. Roth, Tischlermeister, **Lauchaer Straße** Nr. 9.

Drei große Doppelfenster sind zu verkaufen **Neumarkt** Nr. 22, 1 Treppe links.

Ein Schieß-Apparat,

mechanisch neugebaut, schön und dauerhaft decorirt (eine Scene aus **Tell**), mit **Musik**, **Trommel** und **Verwandlung**, wonach mit **Bolzen** geschossen wird, kann in **Sälen**, als auch im **Freien** leicht aufgestellt werden, ist zu angenehmer **Unterhaltung** sehr zu empfehlen und steht zu verkaufen **Dresdner Straße** Nr. 43, Eckhaus der **Salomonstraße** im Seitengebäude beim **Malcr Reichert**.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz verschiedene **Möbel** und 2 **Gebett Betten** mit **Bettstellen** **Burgstraße** Nr. 25, 1 Tr.

Eine schöne **Eckbude**, 17. Reihe am **Johannisbrunnen**, ist billig zu verkaufen; an der **Bude** selbst das Nähere.

Zu verkaufen ist ein **Kochofen** **Burgstraße** Nr. 6, 1 Treppe bei **F. Meyer**.

Zwei **Gebett gute Federbetten** und eine **Dittomane** sind zu verkaufen **Petersstraße** Nr. 23, Hof 3 Treppen.

Umzug halber sind zwei schöne neue **Bettstellen** mit **Stahlfeder-einsatz**, ein **Lehnstuhl**, ein **Mahagoni-Secretair** und ein **eiserner Stubenofen**, zum **Kochen** eingerichtet, mit 3 **Etagen**, zu verkaufen **Nicolaisstraße** Nr. 41, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind billig Umzug halber eine **große Ephenlaube**, einige **gebrauchte Tische** und ein **großer Schraubstock** **kl. Fleischergasse** Nr. 29, 2te Etage.

Pferde-Verkauf.

Sechs Stück tüchtige **Arbeitspferde** und ein **Reitpferd**, gut geritten und **militairfromm**, stehen zum **Verkauf auf Rittergut Böhlen** — Anhaltepunkt der **Sächs.-Baier. Staats-Eisenbahn**.

Ein Pferd, Falbe, mit **schwarzen Mähnen** und **Schweif**, groß, schön, gesund und fromm, 8 Jahre alt — **Reit- und Zugpferd** — ist zu verkaufen. Näheres **Serberstraße** Nr. 19 parterre.

Ulrichsgasse Nr. 33 beim **Schänkwirth Burchardt** stehen heute und morgen 3 **Lithauer Pony's** zu verkaufen.
Daniel Spicker.

Echte Havana-Cigarren

in **Blei-packung**,
Nr. 15, das **Tausend** 15 \mathcal{R} , $\frac{1}{4}$ **Hundertpacket** 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , empfiehlt
Heinrich Augener aus **Bremen**,
Markt 1. **Budenreihe** 1. **Bude**.

Cigarren werden, um das **Lager** zu räumen, die **Kiste** mit 6, 7, 8 und 9 **Ngr.** verkauft und können **Jedermann** wegen ihrer **Güte** bestens empfohlen werden; ebenso sind 5 **Centner Molleentabak** billig abzulassen.

Gewölbe: **Halle'sches Gässchen** Nr. 7, neben **Steinbachs** **Restauration**.
F. F. Augustin aus **Breslau**.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes **Linderungsmittel** bei **Brustleiden** aller Art, **Husten**, **Schnupfen**, **Katarrh** etc., werden verkauft in **Leipzig** bei
L. Tillebein, **Conditore** in der **Centralhalle**.

Kaffee, rein und kräftig von **Geschmack**, à 7 \mathcal{R} , 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , 8 \mathcal{R} , 8 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} und 9 \mathcal{R} , so wie

stets frisch gebrannten à 9 \mathcal{R} , 10 \mathcal{R} , 11 \mathcal{R} und 12 \mathcal{R} ;
Zucker, fein **Raffinad**, à 6 \mathcal{R} ,
fein **Melis**, à 5 \mathcal{R} u. 5 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , } im **Brode** billiger;

Reis à 2 \mathcal{R} , 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , 3 \mathcal{R} u. 3 \mathcal{R} 6 \mathcal{R} ;
Münchener Stearinkerzen à **Paq** 8 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ;
Nachtlichter mit **Kreuzschwimmer** für das $\frac{1}{2}$ **Jahr** à **Schachtel**

2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ;
Dochte, breite, hohle und für **Küchenlampen**,
empfiehlt und verkauft

Wilhelm Thum, **Burgstraße** Nr. 7.

Die 24. Sendung Ostender Mustern

à **Duzend** 6 **Ngr.**
im **Austern-** und **Weinkeller** von
A. Haupt, **Markt** unterm **Königshaus**.

**Rosmarin-Aepfel,
frischen Seedorf,
frische Schellfische empfiehlt**

J. A. Nürnberg.

Von den beliebten
italienischen Rosmarin-Aepfeln
erhielt die erste Sendung **A. C. Ferrari.**

**Neue
Astrachaner Zucker-Erbsen,**
beste Qualität, empfehlen **Hentschel & Pinckert.**

Zum Einsetzen der Pflanzen
empfehle ich echten Weinessig, die Kanne zu 2 1/2 π und 5 π
als etwas Vorzügliches.

Robert Senne, Klostergasse.

Schinken u. Pumpernickel.

Auf Bestellung sind noch heute 10 Stück Pumpernickel per Eil-
fuhr angekommen, junge Ferkel-Schinken ohne Bein und Knochen
von 5 bis 6 Pfd., Braunschweiger Würste à Pfd. 12 Ngr., West-
phäler à Pfd. 8 Ngr., doppelten Steinheyer à Krute 15 Ngr. bei
Zumborn aus Westphalen,
große Fleischergasse, Stadt Frankfurt.

**Frische große Holsteiner, Helgoländer,
Whitstabler u. Natives-Mustern,
geräucherte Hamburger Rindszungen,
Hamburger Rauchfleisch,
geräucherten Rheinflachs,
weiße Italiener Rosmarin-Aepfel**

erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause, am Markt Nr. 2/386.

Seedorf von ganz besonderer Frische bei
Theodor Schwennicke.

Gothaer Cervelat-, Zungen-, Roth-, Leber- und Knackwürst-
chen, Elbinger Bricken, Brab. Sardellen, Anchovis, geräucherte
Lachshäringe, marinirte Häringe mit Früchten, à Stück 2 Ngr.,
verschiedenen billigen Wein, Rum, die Flasche von 7 1/2 Ngr. an,
Punsch- und Grog-Essenz, wöchentlich dreimal frische Butter
aus der Kommisscher Pflege, das Stückchen 18 Loth schwer,
empfehle

Carl Schaaf, Universitätsstraßenecke und Moritzdamm.

Zu kaufen gesucht werden 1 Kinderwagen, 2 Bettstellen,
1 Commode, 1 Waschtisch Nicolaisstraße Nr. 34, parterre.

Ein brauchbarer Kastenwagen, 4rollig, wird zu kaufen gesucht
Steinkohlenniederlage, dürre Henne.

Anfrage.

Zu einem kleinen Mädchen, welches noch nicht getauft ist, werden
gute Leute gesucht, es für ihr eigenes anzunehmen. Adressen bittet
man unter der Chiffre C. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zum jetzigen Theater-Abonnement, zweite Gallerie, wird ein
Theilnehmer gesucht Mühlgasse Nr. 5, 2. Etage.

Avis.

Ein routinierter Kaufmann in Dresden, mit guten Referenzen,
empfehle sich Industriellen zur Besorgung von Commissionen aller
Art, insbesondere zum Verkauf couranter Artikel.

Frankirte Anträge nimmt entgegen **F. A. Müller** in Dresden.

Buchbindergehülfen, welche die Lederarbeit erlernen wollen,
und geübte Lederarbeiter finden gute Beschäftigung bei
S. Schoening, Postbuchbinder in Berlin,
Adalbertstraße Nr. 25.

Ein Lithograph,

der in Feder- und Gravir-Manier geübt, ebenso im Schrift- als
Zeichnungsfache und mit Dondorf'schen Maschinen Tächtig es
leisten kann, findet für auswärts sofort dauernde Beschäftigung.
Näheres ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Schreiber**, welcher schnell und correct zu copiren versteht,
wird gesucht von **Dr. Wilkomm**, lange Straße Nr. 12.

Geübte **Coloristenburschen** finden dauernde Beschäftigung
Friedrichstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird als **Hausmann** ein junger lediger Mensch,
von Profession Tischler, Zimmermann oder Böttcher.
Julius Anöfel, gr. Windmühlenstraße Nr. 1 B.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling, welcher
Lust hat Bäcker zu werden, muß aber eine gute Erziehung gehabt
haben. Näheres beim Zimmermeister **Rübner** in Neuschönefeld
zu erfragen. Neuschönefeld den 13. October.

Gesucht wird sogleich ein Laufbursche, am liebsten der bei einem
Buchbinder war, **Georgenstraße** Nr. 1 a beim Buchbinder **Krause**.

Ein Bursche, 15—16 Jahre alt, wird sofort gesucht **Halle'sche**
Straße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird eine im Pug geübte Demoiselle. Zu erfahren
Frankfurter Straße im Seilergewölbe.

Es wird für auswärts unter günstigen Bedingungen eine Demoi-
selle zu engagiren gesucht, die im Fertigen von Hüten u. Hauben
Geschmack besitzt. — Adressen nehmen die Herren **Schüttel**
& **Lömpfe** in Empfang.

Ladenmädchen = Gesuch.

Ein Mädchen, welches mit dem Materialgeschäft mindestens
etwas vertraut sein muß und sich der leichten häuslichen Arbeiten
mit annimmt und ein angenehmes Aeußere besitzt, wird gesucht.
Die darauf Reflectirenden müssen sich aber in Borna oder Rochlitz
persönlich vorstellen.

Adresse A. K. # 20. poste restante Geithain.

Gesucht werden sofort oder zum 1. Nov. eine geschickte Köchin
und eine tüchtige Jungemagd. **Gr. Windmühlenstr. 1 B.**

Gesucht wird als **Verkäuferin** ein junges, sehr ansehnliches
Mädchen. **Julius Anöfel**, gr. Windmühlenstraße Nr. 1 B.

Gesucht wird den 15. d. Mts. ein ordentliches Kinder mädchen
Gerberstraße Nr. 58, im Hofe quervor.

Gesucht wird eine Aufwartung früh von 7—9 Uhr und Nach-
mittags von 2—4 Uhr. Zu erfragen **Petersstraße** Nr. 45, 2. Et.

Eine gut empfohlene Köchin findet zu **Neujahr**
einen guten Dienst.

Anzumelden **Katharinenstraße** Nr. 26 im Ge-
wölbe.

Eine Frau oder Mädchen in den 40er Jahren, welche einer
Wirthschaft ordentlich vorzustehen im Stande ist und ganz gute
Atteste aufzuweisen hat, kann als Wirthschafterin einen Dienst
sofort nachgewiesen erhalten **Katharinenstraße** Nr. 18, 2 Treppen,
früh von 9—12 Uhr.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen zur häuslichen
Arbeit, das vorzüglich gut waschen und scheuern kann, **Halle'sche**
Straße Nr. 8, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen von 15—16 Jahren für eine aus-
wärtige Familie **Barfußgäßchen** Nr. 5/233.

Gesucht wird zum 15. October ein Dienstmädchen **Reichels**
Garten, **Colonnadenstraße** Nr. 2.

Gesucht wird zum 15. October ein zuverlässiges Dienstmädchen
neue Straße Nr. 7, 3 Treppen.

Eine einzelne ältere Dame sucht sogleich oder zum 1. November
ein Mädchen, welches nicht ganz unerfahren in der Küche ist und
nähen kann. Zu melden in **Leutrich** auf dem Gute der Frau
von **Nadal**.

Gesucht wird sofort eine gesunde Amme bei W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird gesucht Lange Straße Nr. 26, 1 Treppe rechts.

Gesuch. Ein junger Mensch, unverheirathet, welcher mit den Comptoirarbeiten vertraut, im Rechnen und Schreiben bewandert ist, dem auch die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht ein baldiges Unterkommen hier oder auswärts auf einem Comptoir zur Beforgung der schriftlichen Arbeiten. Derselbe würde sich auch als Verkäufer und zum Bereisen der Messen engagiren lassen. Gefällige Adressen gelangen unter H. 333 poste restante Leipzig in seine Hände.

Ein kräftiger Bursche sucht Stelle, war 5 Jahre an einem Ort, kann gut mit Pferden umgehen und unterzieht sich gern aller Arbeit. Näheres Reichstraße 9, im Hofe 2 Treppen.

Gesuch. Eine Köchin, die ganz fein kocht, Alles versteht, Bäckerei, auch recht gute Atteste hat, sucht zum 1. November eine Stelle, Erdmannstraße Nr. 3, Hintergebäude 1 Treppe.

Eine Wittwe in den besten Jahren sucht sogleich eine Stelle für häusliche Arbeiten auf einem Rittergute oder Delonomie, und wünscht vorzüglich gute Behandlung. Gefällige Adressen erbittet die Buchhandlung von Otto Klemm, Ritterstraße Nr. 7.

Ein gebildetes Mädchen aus Thüringen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Näheres zu erfragen Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann.

Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht sogleich oder 1. Nov. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen H. Burggasse Nr. 9, 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche nicht unerfahren ist und auch mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht einen Dienst zum 1. Novbr. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 20, 3 Treppen.

Ein in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen, sich jeder häuslichen Arbeit unterziehend, sucht zum 15. Oct. oder 1. Nov. einen Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 23 bei Mad. Apich.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. November einen Dienst für häusliche Arbeit.

Zu erfragen bei dem Hausmann in Lehmanns Garten.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht einen Dienst für Alles oder als Jungemagd.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen, welches gut empfohlen werden kann, sucht sofort oder zum 1. November einen Dienst für Küche, häusliche Arbeit oder als Jungemagd.

Näheres Königsplatz Nr. 19 parterre.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht Dienst bei Kindern, und wird von seiner jetzigen Herrschaft als ein braves, bescheidenes und zutrauliches Mädchen bestens empfohlen, bei welcher nachzufragen Dresdner Straße Nr. 13, 2 Treppen.

Ein junges solides Mädchen aus dem Altenburgischen sucht bis zum 1. November, auf Verlangen auch sogleich, einen Dienst; selbiges ist hauptsächlich im Kochen bewandert.

Zu erfragen Burgstraße Nr. 25 in der Wattenfabrik.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, von auswärts, sucht einen Dienst zur häuslichen Arbeit. Näheres bei seiner jetzigen Herrschaft Kaufhalle Treppe B, 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht sogleich oder zum 1. November bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Köchin oder Jungemagd. Zu erfragen Fleischerplatz Nr. 6 beim Fleischermeister Stelzer.

Ein ordentliches Mädchen sucht sogleich oder zum 1. Nov. einen Dienst. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 44.

Ein starkes, sich jeder Arbeit unterziehendes Dienstmädchen sucht zum 15. Oct. oder 1. Nov. einen Dienst. Näheres bei der Herrschaft, Lutzensteins Garten Nr. 5 parterre rechts.

Zu mietzen gesucht wird von Ostern 1854 an in der Vorstadt ein Parterrelogis von 4 Stuben u. mit Gärtchen durch Adv. Cerutti, Schloßgasse Nr. 16.

Gesucht wird eine Stube ohne Möbel, womöglich mit Kochmaschine, nahe an der Stadt. Adressen bittet man abzugeben Hospitalstraße Nr. 4, im Hofe eine Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. November ein kleines Logis oder Afterswohnung. Adressen erbittet man Nicolaisstraße Nr. 41, 4 Treppen.

Ein kleines Familienlogis im Preise von 40—50 fl , wo möglich parterre und gleich zu beziehen, wird von ruhigen Leuten Verhältnisse halber gesucht.

Adressen sind niederzulegen bei Herrn Restaurateur Müller, kleine Fleischerstraße hier.

Gegen pünctliche Zahlung sucht ein Herr ein meßfreies möbirtes Stübchen mit oder ohne Kammer. Adressen unter H. übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird eine heizbare Schlafstelle, sofort bezuehbar, wo möglich in der inneren Stadt. Offerten mit Preisangabe unter C. H. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein Stübchen, möglichst in der Vorstadt. Näheres Schützenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Ein solides Mädchen sucht eine Schlafstelle bei anständigen Leuten. Adressen sind abzugeben bei Mad. Horn, Moritzdamm Nr. 6.

Für Restaurateure und Kellner passend, ist eine frequente und in lebhafter Straße befindliche Restauration mit Stallung, wegen immer Kränklichsein des Besitzers, sofort auf Rechnung oder auch im Pacht-Contract gütig zu übernehmen.

Näheres bei J. G. Otto, Moritzstraße Nr. 10, 1. Etage (unweit der katholischen Kirche).

Meßvermuthung.

Für nächste und folgende Messen ist eine schöne Erker-Etage in unmittelbarer Nähe des Marktes zu vermietzen.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 46, im Gewölbe.

Vermietzung.

Im Hause Nr. 11B am Marienplatz ist die erste Etage, aus 5 Stuben u. bestehend, vom 1. April 1854 ab zu vermietzen.

Die erste Etage

des Hauses Brühl Nr. 14, zwischen der Katharinen- und Reichstraße, Nordseite, ist von Ostern 1854 an meßentlich oder auch auf das ganze Jahr zu vermietzen durch

Adv. Julius Combold-Sturz, Reichstraße Nr. 37.

Zu vermietzen und Ostern zu beziehen

ist ein freundliches Familienlogis von 4 Zimmern mit allem Zubehör, im Preise von 140 Thlr. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 19 parterre links.

Zu vermietzen ist außer den Messen ein Gewölbe, beste Lage, Brühl.

Zu erfragen Ritterstraße Nr. 38 im Comptoir.

Ein geräumiger Hausstand im Hause Nr. 9 am Markt ist außer den Messen zu vermietzen durch Adv. Otto Dähne.

Ein kleines, sehr freundliches Logis steht im Nebenhause von Nr. 15 der Tauchaer Straße an stille Leute zu Wintern zu vermietzen durch

Dr. Hochmuth, Hainstraße Nr. 5.

Reichstraße Nr. 28, 3. Etage,

ist eine Stube mit Kammer vorn heraus an einen oder zwei Herren von jetzt an, meßfrei, zu vermietzen.

Zu vermietzen ist eine freundlich möbirtete Stube mit schöner Aussicht bei Aßling in der Barfußmühle.

Zu vermietzen ist an einen oder zwei Herren eine möbirtete Stube nebst Alkoven und kann sofort bezogen werden Barfußgäßchen Nr. 3.

II Große und kleine Stuben, gut möbirt, sind auf beliebige Zeit zu vermietzen H. Fleischerstraße Nr. 6, 1. Et. vorn heraus.

Zu vermietzen ist eine freundliche Schlafkammer mit Bett Dresdner Straße Nr. 13, 2 Treppen bei E. Köhler.

Zu vermietzen ist sogleich eine gut möbirtete Stube in der Petersstraße Nr. 35/62, im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche und gut möblierte Stube am Markt vorn heraus, Königshaus vierte Etage.

Zu vermieten ist eine gut möblierte Stube in der 1. Etage große Fleischergasse Nr. 16.

Zu vermieten ist eine freundliche möblierte Stube an einen oder zwei Herren Burgstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit Schlafzimmer 1. Etage an einen oder zwei Herren. Auch sind daselbst mehrere Schlafstellen offen. Näheres Poststraße Nr. 9 parterre.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube für einzelne Herren, vorn heraus Universitätsstraße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten: 1 möbliertes Zimmer mit reizender Aussicht, separ. Eingang u. a. Annehmlichkeiten kl. Burggasse 6, 3. Etage rechts.

Zu beziehen ist sogleich eine möblierte meßfreie Stube mit Hausschlüssel Brühl Nr. 86, 4. Etage, der Luchhalle schrägüber.

Eine freundliche Stube ist sofort an ledige Herren billig zu vermieten Petersstraße Nr. 37, erste Etage.

Zwei freundliche Stuben mit Schlafkammern sind von jetzt an ledige Herren zu vermieten Kaufhalle am Markt, Treppe C, 3 Et.

Eine Stube mit Alkoven vorn heraus ist billig zu vermieten an einen oder zwei ledige Herren Petersstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Dicht am Dresdner Thor ist ein neu möbliertes Zimmer und Kammer am 1. November zu vermieten.

Eine fein möblierte Stube mit Schlafcabinet kann den 1. Novbr. bezogen werden Reichstraße Nr. 21, 3. Etage rechts.

Eine sehr freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn ist billig zu vermieten kleine Burggasse Nr. 6, 4. Etage.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren in einer heizbaren Stube Dresdner Straße Nr. 5, im zweiten Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an ledige Herren Frankfurter Straße Nr. 11, im Gartenhause 2 Treppen.

Zwei Schlafstellen sind offen Ritterstraße Nr. 41, 4 Treppen,

**Sonntag Abend
Schluß
des Kunst-Bazars
Thomasgäßchen Nr. 9.
Carl Boehm, Glaskünstler.**

Cirque François Loisset

in der
neu erbauten Arena mit brillanter Gasbeleuchtung auf dem Königsplatze.
Heute Freitag den 14. October 1853
große Vorstellung

der höheren Reitkunst, Gymnastik und Pferdedressur, in welcher sich besonders auszeichnen werden: **La belle meunière**, Pantomime equestre par tous les écuyers de la troupe; **Terri**, arabischer Schimmelhengst, von Fr. Loisset in 4 Wochen dressirt und geritten; **La Valencaise** par Mlle. Louise Loisset; **Mad. Perès dans ses exercices**; **Le double saut périlleux** par Mr. Vailhe; Herr Edwards mit seinen beiden dressirten Hunden.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.
Anfang 7 Uhr. **Fr. Loisset, Director.**

Heute zwei außerordentliche Vorstellungen im amerikanischen Salon

in der großen Bude auf dem Kopfplatze der englisch-amerikanischen Akrobaten- und Lufttänzer-Gesellschaft von Professor **Cottrelli** nebst Familie aus Amerika und **T. P. Hutchinson** vom Drurylane-Theater in London.
Preise der Plätze: 1. Platz 10 π , 2. Platz 7 $\frac{1}{2}$ π , Gallerie 5 π .
Anfang der 1. Vorstellung 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, der 2. um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Das Nähere besagen die Zettel.
Programms sind an der Casse zu haben.

2 $\frac{1}{2}$ Ngr.] **Nur noch bis Sonntag [2 $\frac{1}{2}$ Ngr. den 16. October 1853 zu sehen.**



Das große anatomische Museum ist nur noch bis zum Sonntag dem Publicum von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr zur Schau ausgestellt. Um recht zahlreichen Besuch bittet der Unterzeichnete und sagt hiermit einem hochgeehrten Publicum Leipzigs seinen herzlichsten Dank für die ihm erwiesene Theilnahme. Das Museum steht auf dem Kopfplatze, neben der Bude des Elephanten. Hochachtungsvoll **A. Bräuscher.**
2 $\frac{1}{2}$ Ngr.] Eintrittspreis à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. [2 $\frac{1}{2}$ Ngr.]



Unterzeichneter wird während der Messe auf dem Kopfplatze seinen in vielen Städten Europa's mit großem Beifall aufgenommenen

Elephant „Fanny“

zu zeigen die Ehre haben.
Derselbe zeichnet sich durch seinen schönen Gliederbau, gute Dressur und große Zähmheit vor allen anderen hier gesehenen Elephanten aus. **Schmidt.**



Täglich während der Messe bei herabgesetzten Preisen finden die großen Vorstellungen der Gesellschaft **Rudolph Knie**, in Verbindung mit dem Araber **Mohamed Siddi** aus der Wüste Sahara statt. Erste Vorstellung 4 Uhr, 2te 6 Uhr, 3te 8 Uhr.
Erster Platz 5 π , 2ter Platz 3 π , 3ter Platz 1 $\frac{1}{2}$ π , Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte. Der Schauplatz ist im großen arabischen Circus auf dem Kopfplatze. **Rudolph Knie, Director.**

Große Funkenburg. Heute Freitag CONCERT.

Näheres besagen die Programms.
Das Musikchor von **J. S. Gauschild.**

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert und warmen Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paas, gr. Funkenburg.**

Mariabrunnen. Täglich guter Kaffee und Kaffeebuchen, warme und kalte Speisen.

In Stötteritz alle Tage frisches Gebäck und warme Speisen. **Schulze.**

Hôtel zur Stadt Berlin.

Einem geehrten Publicum, so wie allen Reisenden wird dieses **Hôtel** bestens empfohlen.

Begünstigt durch eine gute Lage, freundliche und zuvorkommende Bedienung, hoffe ich allen Wünschen und Anforderungen genügen zu können.

Auch empfehle ich meine im Parterre gelegene, gut und freundlich eingerichtete Restauration, woselbst ein **vorzügliches**, aus einer der ersten Brauereien Nürnbergs bezogenes Bier verabreicht wird, bestens.

Vom 15. d. M. an Abonnement auf einen guten Mittagstisch pr. Monat 6 1/2 Thlr.

Moriz Reun.

Tanzunterricht.

Meine Tanzunterrichts-Lektionen beginnen Mittwoch den 19. October. Um allen zu wünschenden Arrangements sowohl in ge-ehrten Familiengirlen, so wie auch in einzelnen Tänzen begegnen zu können, bitte ich um recht baldige Anmeldungen.

C. Schirmer, Tanzlehrer, Gerberstraße, weißer Schwan.

Unterrichts-Local: Mittelstraße Nr. 13.

Während des Winterhalbjahres 1853 — 1854

beginnen meine Tanzunterrichts-Lektionen sofort nach beendigter Michaelismesse. Um allen zu wünschenden Arrangements sowohl in geehrten Familien, Circeln, als auch in meinem Unterrichtslocal begegnen zu können, bitte ich um recht baldige Anmeldungen.

Herrmann Friedel, Tanzlehrer, Johannisgasse Nr. 10, 2 Treppen.

Reichsring. Heute Peterschiesgraben. NB. Montag d. 24. Oct. beginnt mein Wintertanzkursus; resp. Anmeldungen erbitte ich mir Tauch. Str. 19, 4 Tr. niederzulegen; auch übernehme ich gern Stunden in Familien, so wie Ballarrangements.

Hôtel de Saxe.

Heute Vocal- und Instrumental-Concert
der Familie Beyerböck aus Wien.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.



Restauration zur Börsenhalle,

Katharinenstrasse.

Heute Freitag erster Auftritt der beiden Sänger Sprenger und Kalla. Da sich gewiß durch die Vereinigung dieser beiden beliebten Sänger ein genußreicher Abend versprechen läßt, so ladet um ein zahlreiches Publicum ganz ergebenst ein

Anfang 7 Uhr. Freier Eintritt.

F. Friesleben.

Heute den 14. October werden sich die Herren Pleier und Horbach aus Böhmen auf dem bloßen Munde bei mir hören lassen, wobei ich zu Gänsebraten u. Karpfen polnisch mit Weinkraut einlade.

F. S. Küster, Quertstraße Nr. 31.

Vorläufige Anzeige.

Mit Sonntag den 16. October beginnt auf dem Thonberge die Kirnesh, wobei ich mit einer reichen Auswahl von feinen Obst- und Kaffeekuchen, delicatem Kaffee, bestabgelagerten Bieren, feinen Weinen und ganz vorzüglichen warmen und kalten Speisen meinen werthen Gästen auf's prompteste aufwarten werde. — Für zuvorkommende und reelle Bedienung, so wie für gut besetzte Concertmusik vom Musikchore des Herrn Starcke ist auf's Beste gesorgt.

J. F. Meister.

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Cotelettes mit Blumenkohl. Zugleich empfehle ich einen guten Mittagstisch.

C. A. Mey.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein

Henze in Reichels Garten.

Heute Abend von 7 Uhr an Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst einem guten Töpfchen Lagerbier.

J. S. Raack, Plauenscher Platz Nr. 1.

Heute von halb 9 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet

F. Bilfinger, Gewandgäßchen Nr. 1.

Gosenschenke in Gutrish.

Heute Freitag Enten- und Hasenbraten mit Weinkraut und Karpfen polnisch.

A. Seyfer.

Oberschenke in Gutrish.

Heute Hasenbraten mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet

Fr. Scharlach.

Gasthof zum Helm in Gutrish.

Heute Freitag ladet zu Karpfen mit Weinkraut, Rostbeef mit Schmorkartoffeln ergebenst ein

S. Ebne.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet G. Rödel, Hospitalstraße Nr. 1.

Morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein

Ch. Wolf in Lindenau zur gr. Eiche.

Morgen Abend sauern Rinderbraten mit Klößen bei

F. Senf, Königsplatz Nr. 18.

Heute früh 1/29 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet

C. F. Sand, Reichstraße Nr. 11.

Heute früh 1/29 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet

C. S. Dieke, große Fleischergasse.

Verloren wurde am 12. dieses Abends gegen 7 Uhr von der Hospitalstraße an durch die Basen- und Königsstraße, am schwarzen Hof vorbei, die Holzgasse hinunter ein getragener Stiefel.
Gegen Belohnung abzugeben **Stöckenstraße Nr. 4 bei Hrn. Schubert.**

Verloren wurde den Dienstag Abend ein gesticktes Kinderbüschchen, ein Tuch und ein paar Strümpfchen enthaltend. Der Finder wird gebeten, es gegen angemessene Belohnung abzugeben **Frankfurter Straße Nr. 42, 2 Treppen.**

Mittwoch Abend wurde vom Schützenhause bis zur Promenade ein Stockknopf in Form eines Schubes verloren.

Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung **Brühl, goldne Gule, beim Hausmann Flügel.**

Am Sonntage Nachmittags ist in meiner Bude, Reihe Nr. 24, der Pauliner Kirche gegenüber, von einem Mädchen braun und schwarz Halbtüchlein mit Futterzeug liegen geblieben, und die Eigentümerin kann solchen gegen Vergütung der Insektionsgebühren **Theatergasse Nr. 4, 1 Treppe, wieder erhalten.**

Wer den am 13. October entflohenen grünen **Vapagei** im **Comptoir Hotel de Baviere** abgibt, erhält eine Belohnung von 2- $\frac{1}{2}$.

Da der Aufforderung vom Sonntag Abend 7 Uhr nicht gefolgt werden konnte, so bittet man um Aufklärung unter der Adresse **R. S. poste restante.**

Ein frischblühender Weidenstrauch liegt für Sie zum Selbst-abholen bereit.

Es gratuliert dem Fräulein **Fanny A.....chen** zu ihrem heutigen **Wiegensfeste** von ganzem Herzen
C. W.

Unserm musikalischen **Eduard** ein grüßliches Hoch bei seinem heutigen Eintritt in das **Schwabenalter.**

Meinen herzlichsten, schuldigsten Dank bringe ich hiermit öffentlich den geehrten Herren Künstlern auf diesem Wege dar, welche mich unterstützt haben.
Der Künstler C.

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut.

Leipzig, den 13. October 1853.

Julius Müller und Frau.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 5 Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Leiden unserer geliebten Mutter und Schwester, **Frau Charlotte ver-wittwete Albert geb. Schmidt**, in ihrem 39. Lebensjahre. Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme Freunden und Bekannten an
die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Leipzig, den 13. October.

Mein mit innigem Dank erfülltes Herz treibt mich noch einmal, meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen für die so mannich-fachen Beweise der Liebe und Theilnahme, die meinem dahingeschiedenen Sohne zu Theil wurde. Nicht unterlassen kann ich, noch ganz besonders Derer zu gedenken, die mich in meinem unendlichen Schmerze aufrechteten und trösteten, und nachdem sie persönlich meinen innigstgeliebten Sohn zur Ruhestätte begleiteten, auch dort mir noch tröstende Worte zuriefen. Es waren die Herren **Pastor Wille** und **Dr. Rudolphi**. Innigen Dank Ihnen, wie auch Denen, die den Sarg so reichlich mit Blumen schmückten. Stets wird die Erinnerung in meinem Herzen bleiben. Möge Gott Sie Alle dafür segnen!

Leipzig, den 11. October 1853.

E. Seilmann, Gastwirth zum großen Reiter.

In der heute Abend 7 Uhr in der ersten Bürgerschule parterre stattfindenden Sitzung der

PolYTECHNischen Gesellschaft

wird **Herr H. G. Wlack** Mittheilungen über die erste allgemeine thüringische Gewerbeausstellung in **Gotha** unter Vorlage einer Reihe Proben und Muster thüringischer Gewerbezweignisse vortragen. Alle Mitglieder der Gesellschaft, so wie alle Freunde des Gewerbesens werden eingeladen.
Das Directorium.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 $\frac{1}{2}$). Morgen Sonnabend: Hirschen mit Rindfleisch.

Ungekommene Reisende.

v. Apel, Baron v. Dresden, Münchner Hof.	Hoffmann, Kfm. v. Bernburg, Rosenkranz.	de Nigler, Generalconsul v. Petersburg, und
Auerbach, Stadtrichter v. Regau, grüner Baum.	Hoffmann, Frau v. Querfurt, und	v. Radziwill, Fürst v. Magdeburg, gr. Blmbg.
Bedall, Frl. v. Bischofsgrün, schwarzes Kreuz.	Hirsch, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.	Richter, Def. v. Elstra, Palmbaum.
Brachmann, Kfm. v. Riga, und	Hartmann, Cond. v. Radeberg, schw. Kreuz.	Sterly, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Baviere.
Braun, Amtsrath v. Radeberg, Münchner Hof.	Junker, Insp. v. Berlin, Hotel de Pologne.	Schumann, Kfm. v. Altenburg, und
Böhme, Koff. v. Fischendorf, goldnes Sieb.	Junge, Apoth. v. Döhma, Stadt Breslau.	Sizler, Kfm. v. Rixingen, Stadt Hamburg.
v. Böhmer, Predik. v. München, Stadt Nürnberg.	Jannasch, Bürgermeist., D. von Göthen, großer	Schmidt, Stud. v. Cassel, schwarzes Kreuz.
Bodenbach, Kfm. v. Frankfurt a/M., und	Blumenberg.	Stiger, Frau v. Halle,
Beminesky, Kfm. v. Warschau, v. de Russie.	Köpping, Steuer-Einnehmer v. Lichtenstein, g. Hahn.	Schmidt, Frau v. Zeig, und
Bög. Kfm. v. Dschab, Stadt Rom.	v. Knobelsdorf, Hauptm. v. Erfurt, St. Rom.	Studdes, Rent. v. London, gr. Blumenberg.
Baillie, Rent. v. London,	Kapfer, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pologne.	Seele, Kfm. v. Bünaburg, Stadt London.
Beckler, Part. v. Gms, und	Kühne, Def. v. Dresden, Stadt Meisa.	Strähny, Rent. v. London,
v. Brandt, Rittmstr. v. Bendorf, Hotel de Bav.	Kirchner, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.	Scherer, Frau v. St. Gallen, und
Behrisch, Obef. v. Kreischa, Stadt Hamburg.	Knechtel, Act. v. Limbach, Stadt London.	Stadnicki, Obef. v. Warschau, v. de Baviere.
Bosens, Ingen. v. Altona, Hotel de Pologne.	Kreyschmar, Kfm. v. Rerchau, goldner Hahn.	v. Siedlefski, Obef. v. Warschau, v. de Pologne.
Brunngräber, Weinb. v. Bennshausen, g. Hahn.	Kroschke, Tapezierer v. Lettowitz, schw. Kreuz.	Spindler, Rent. v. Kupferberg, und
Dubosk, Rent. v. Stockholm, Hotel de Pologne.	v. Ludwiger, Rigutobef. v. Reuthen, Münchner Hof.	Schädel, Frl. v. Stadtsteinach, schw. Kreuz.
Dörfling, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Rom.	Lafay, Kfm. v. Wachen, Hotel de Pologne.	Schumacher, Apoth. v. Neustadt a/D., g. Hahn.
Debord, Obef. v. Seligenstadt, Hotel de Russie.	Lehmann, Kfm. v. Celle, Stadt Breslau.	v. Schüb, Oberleutn. v. Göthen, v. de Russie.
Dir, Kfm. v. Meisa, weißer Schwan.	v. Lourkein, Offic. v. Göthen, Hotel de Russie.	Syring, Kfm. v. Zeig, goldnes Sieb.
Ubel, D. v. Braunschweig, Hotel de Baviere.	Loxenz, Geh-Rath v. Dresden, Hotel de Prusse.	Schlegel, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
v. Egloffstein, Stallmstr. v. Weucha, St. Nürnberg.	Meyer, Kfm. v. Löbnitz, Hotel de Russie.	Lischer, Ser.-Dir., D. v. Dresden, Hotel de Bav.
v. Gyslein, Rent. v. Rositz, schwarzes Kreuz.	Michael, Kfm. v. Löbnitz, goldner Arm.	Loosk, Kfm. v. Zwickau, Stadt Hamburg.
Glader, Buchb. v. Braunschweig, St. Gotha.	Maior, Frl. v. Guttentberg, schw. Kreuz.	Trenkmann, Def. v. Gröbzig, und
Grünler, Maler v. Zeulenroda, Hotel de Bav.	Müller, Kfm. v. Grossen, blaues Ros.	Trosk, Buch. v. Paris, Hotel de Pologne.
Golle, Advok. v. Rylau, deutsches Haus.	Nigische, Agent v. Eibensack, blaues Ros.	v. Lettenborn, Hofrath v. Prosdorf, und
Glasfer, Kfm. v. Reichenbach, goldne Sonne.	Netto, Land. v. Weithain, Stadt Breslau.	v. Lettenborn, Leutn. v. Markrödig, d. Haus.
Gering, Kfm. v. Schandau, weißer Schwan.	Nauemann, Kfm. v. Erfurt, Stadt London.	Weinhagen, Def. v. Hildesheim, Hotel de Pol.
Gessel, Kfm. v. Rerchau, goldner Hahn.	Nigel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.	Wohlgemuth, Kfm. v. Rylau, Stadt London.
Hammer, Kfm. v. Hannover, Stadt Hamburg.	Nolle, Kfm. v. Weigenfeld, Hotel de Pologne.	Wagner, Fabr. v. Weimar, Hotel de Prusse.
Henlé, Fabr. v. Litz, und	Polulicki, Part. v. Warschau, Hotel de Baviere.	Wardke, Frl. v. Braunschweig, Burgstraße 8.
v. Hahn, Frau Gräfin, v. Breslau, v. de Bav.	Philipp, Def. v. Hohenstein, Stadt Meisa.	Weise, Frau v. Unterlosa, deutsches Haus.
v. Heffstein, Graf, von Heffenstein, großer	v. Flugk, Major v. Dresden, deutsches Haus.	v. Zech, Graf, Kammerh. v. Goseck, v. de Bav.
Blumenberg.	Periock, Kfm. v. Warschau, Hotel de Russie.	v. Zehn, Frau v. Dresden, Hotel de Russie.
Hoffmann, Baumstr. v. Berlin, Hotel de Pol.	Rudolph, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.	Zehsche, Schriftfeger v. Altenburg, St. Dresden.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Geymel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz.**
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.